

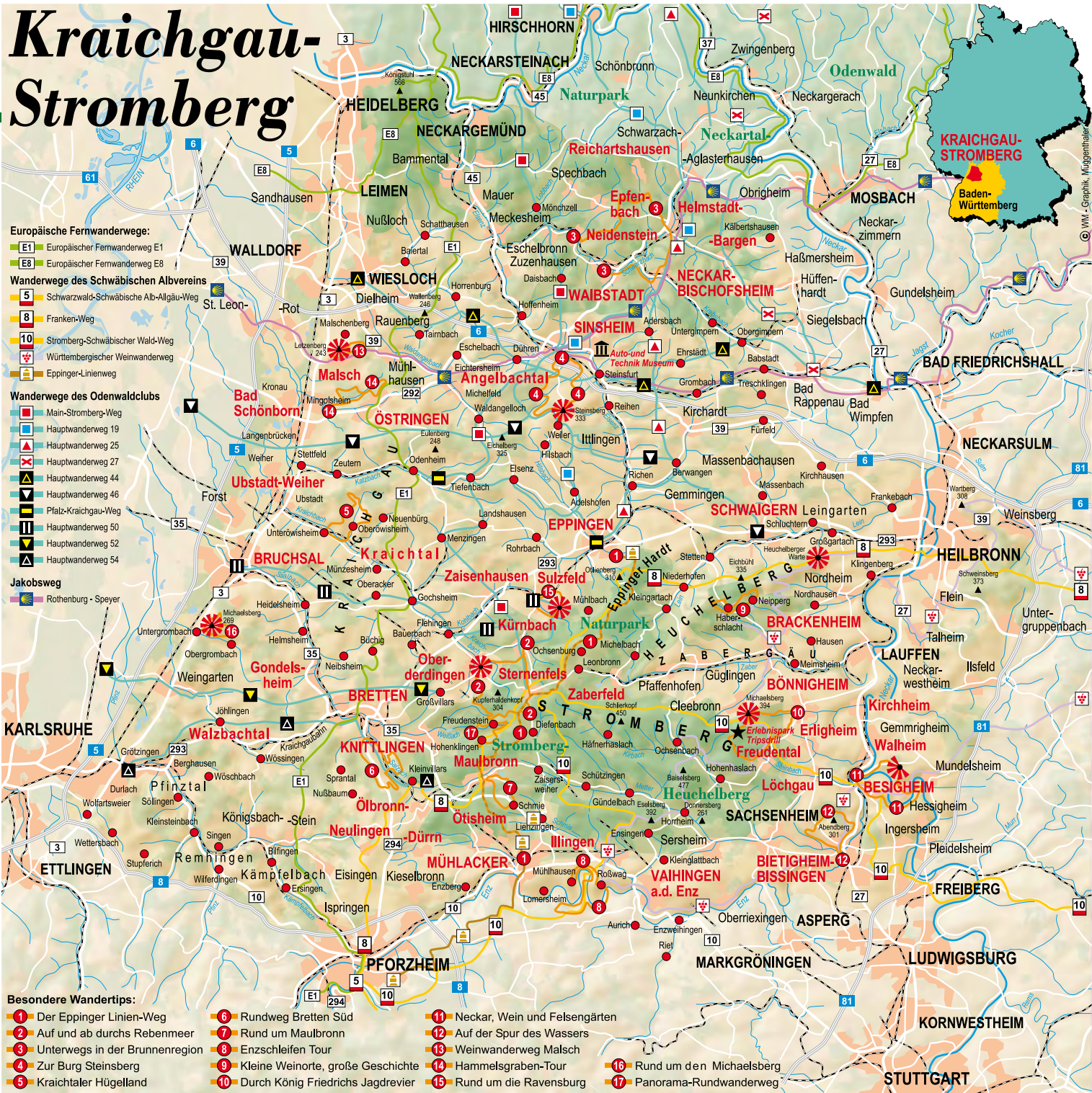
Wandern

im Land der 1000 Hügel

Wir bringen Sie auf Tour!



Kraichgau- Stromberg



- Europäische Fernwanderwege:**
- E1 Europäischer Fernwanderweg E1
 - E8 Europäischer Fernwanderweg E8
- Wanderwege des Schwäbischen Albvereins**
- 5 Schwarzwald-Schwäbische Alb-Allgäu-Weg
 - 8 Franken-Weg
 - 10 Stromberg-Schwäbischer Wald-Weg
 - Württembergischer Weinwanderweg
 - Eppinger-Liniweg
- Wanderwege des Odenwaldclubs**
- Main-Stromberg-Weg
 - Hauptwanderweg 19
 - Hauptwanderweg 25
 - Hauptwanderweg 27
 - Hauptwanderweg 44
 - Hauptwanderweg 46
 - Pfalz-Kraichgau-Weg
 - Hauptwanderweg 50
 - Hauptwanderweg 52
 - Hauptwanderweg 54
- Jakobsweg**
- Rothenburg - Speyer

- Besondere Wandertips:**
- 1 Der Eppinger Linien-Weg
 - 2 Auf und ab durchs Rebenmeer
 - 3 Unterwegs in der Brunnenregion
 - 4 Zur Burg Steinsberg
 - 5 Kraichtaler Hügelland
 - 6 Rundweg Bretten Süd
 - 7 Rund um Maulbronn
 - 8 Enzschleifen Tour
 - 9 Kleine Weinorte, große Geschichte
 - 10 Durch König Friedrichs Jagdrevier
 - 11 Neckar, Wein und Felsengärten
 - 12 Auf der Spur des Wassers
 - 13 Weinwanderweg Malsch
 - 14 Hammelsgraben-Tour
 - 15 Rund um die Ravensburg
 - 16 Rund um den Michaelsberg
 - 17 Panorama-Rundwanderweg

Willkommen im Land der 1000 Hügel!

Zwischen Rhein, Neckar und Enz, eingerahmt von Odenwald, Schwarzwald und der Oberrheinischen Tiefebene, liegt die Region Kraichgau-Stromberg. Im Südwesten ragen die Höhenzüge des Naturparks Kraichgau-Stromberg wie ein schlafender Drache aus dem umliegen-

den grünen Hügelland des Kraichgaus und dem Neckartal. Das Wanderland Kraichgau-Stromberg besticht durch seinen Abwechslungsreichtum: Sanft geschwungene Weinberge wechseln sich ab mit schroffen Höhenrücken, einsamen Flusstälern, markanten Aussichtsfelsen

und historischen Fachwerkstädtchen, deren Kulissen und gastronomisches Angebot dem Wandertag oft das „i-Tüpfelchen“ aufsetzen. Kulturelle Höhepunkte wie das UNESCO-Weltkulturerbe Kloster Maulbronn oder die prunkvolle Barockanlage von Schloss Bruchsal sind ebenso spannende Wanderziele wie eine der über 100 Burgen oder die zahlreichen Weingüter der Region. 17 wanderbare Tourentipps in diesem Heft laden dazu ein, die Schönheit und Einzigartigkeit von Kraichgau und Stromberg zu erkunden. Das milde Klima, der Wein und das liebevolle Landschaftsbild verleihen der Region einen mediterran anmutenden Flair. Ein großartiges Wandererlebnis!

INHALT

- 3** Inhalt
- 4-5** Erlebnis Landschaft – Wandern und mehr
- 6-7** Spuren der Geschichte – Zeitreise
- 8-9** Hochgenuss – Kunst, Kultur und Kulinarik
- 10-11** Tipp: Der Eppinger Linienweg
- 12-13** Tipp: Rund um Kürnbach, Oberderdingen und Sternenfels
- 14** Tipp: Von Waibstadt nach Neidenstein – Brunnenregion
- 15** Tipp: Zur Burg Steinsberg – Sinsheim
- 16** Tipp: Kraichtaler Hügelland – Oberöwisheim & Unteröwisheim
- 17** Tipp: Rundweg Bretten Süd – Zwischen Kraichgau und Stromberg
- 18** Tipp: Der Museumsweg – Rund um Maulbronn
- 19** Tipp: Enzschleifen Tour – Zwischen Vaihingen und Mühlacker
- 20** Tipp: Zwischen Neipperg und Haberschlacht – Brackenheim
- 21** Tipp: Durch König Friedrichs Jagdrevier – Bönningheim
- 22** Tipp: Neckar, Wein und Felsengärten – Besigheim
- 23** Tipp: Auf der Spur des Wassers – Bietigheim-Bissingen
- 24** Tipp: Weinwanderweg Malsch
- 24** Tipp: Hammelsgraben-Tour Bad Schönborn
- 25** Tipp: Rund um die Ravensburg – Sulzfeld
- 25** Tipp: Rund um den Michaelsberg – Bruchsal
- 26** Tipp: Panorama-Rundwanderweg – Knittlingen
- 27** Info & Impressum



Erlebnis Landschaft

Naturwunder



Die Felsengärten zwischen Besigheim und Hessigheim

Endlich! Das herrliche Gefühl, wenn der Wind die Haare zersaust, ein weicher Pfad unter den Füßen federt und der würzige Duft des Waldes in die Nase zieht, kommt im hektischen Alltag oft viel zu kurz. Die sanfte Hügellandschaft des Kraichgaus und des Naturparks Stromberg-Heuchelberg ist durchzogen von abwechslungsreichen Wanderwegen inmitten grüner Wiesen, Weinberge und Wälder. Da sind Stress und Sorgen schnell vergessen. Eine Wohltat für alle Sinne.

Bilderbuchpanorama: Wein, Wald und Wiesen sind die prägenden Landschaftselemente der Region

Wandern und mehr

Ruhige Zeiten

Nicht immer war es entlang den Eppinger Linien so ruhig. Wo sich heute einer der schönsten Wanderwege der Region an rekonstruierten Wachtürmen und Holzpalisaden vorbei schlängelt, tobten Ende des 17. Jh. die Kriege zwischen Badenern und den nach Osten drängenden Franzosen. Noch heute können Wanderer auf dem Eppinger Linienweg Reste der Wallanlagen erkennen, die Markgraf Ludwig Wilhelm von Baden errichten ließ, um die „Geländeschwachstelle“ zwischen Odenwald und Schwarzwald abzuriegeln. Sie ziehen sich von Eppingen im Norden bis Mühlacker im Süden mitten durch die Region. Schautafeln am Weg informieren über die bewegte Vergangenheit.

Natur hautnah

Im Osten des Kraichgaus ragt der Naturpark Stromberg-Heuchelberg als mächtige Keuperinsel aus dem umliegenden Muschelkalk. Auf rund 330 qkm vereint er Landschaftselemente wie Streuobstwiesen, Felsformationen und Weinberge an den Hängen mit schattigen Eichen- und Buchenwäldern auf den Kuppen

und murmelnden Bächen in den Tälern. Die Erosionswirkung von Lein, Zaber, Kirrbach und Metter zerteilte den Bergrücken in Form einer Hand, die nach Osten weist. Den Daumen bildet die Eppinger Hardt, den Zeigefinger der Heuchelberg, während die drei Stromberg Rücken als die restlichen Finger nach Osten weisen. Das Leitmotiv des Naturparks: „Wein. Wald. Wohlfühlen.“ bringt den speziellen Charakter der Region auf den Punkt. Die Dauerausstellung im Naturparkzentrum an der Ehmetsklinge bei Zaberfeld informiert in spannender Weise über die Facetten der Naturparkregion.

Pure Entspannung

Im Kurort Bad Schönborn mit der größten Thermenlandschaft Südwestdeutschlands und der Original Totes-Meer-Salz-Grotte lässt sich der Stress des Alltags besonders schnell vergessen. Aber auch andere Orte in der Region Kraichgau-Stromberg locken mit Wellness- und Entspannungsangeboten. Eine wohltuende Massage nach einem langen Wandertag oder ein erfrischender Sprung ins kühle Nass eines Sees – die Möglichkeiten sind vielfältig.



Auf dem Michaelsberg Foto: Bruchsal Tourismus



Altes Schloss und Prachttor in Neckarbischofsheim



Holzachterbahn „Mammut“ im Erlebnispark Tripsdrill

Und Action

Ob Regentag oder Ausflug – ein Besuch in einem der zahlreichen Museen lohnt sich immer. Im Auto & Technik Museum Sinsheim warten spannende Exponate auf die ganze Familie. Von der Concorde über Formel 1 Fahrzeuge bis zum Oldtimer lassen sich alle Ausstellungsstücke hautnah erleben. Noch rasanter geht es im Erlebnispark Tripsdrill zu, z.B. auf der Holzachterbahn „Mammut“, beim Waschzuber-Rafting oder im „Fröhlichen Weinberg“. Eingebettet in die herrliche Landschaft des Naturparks Stromberg-Heuchelberg versprechen der Park und das benachbarte Wildparadies actionreiche Abwechslung für Groß und Klein.

Spuren der Geschichte

Zeitreise



Rathaus in Bietigheim-Bissingen

Schier endlos scheint der Blick über die grünen, rebenbewachsenen Hänge des Naturparks Stromberg-Heuchelberg zu fliegen. Die Aussicht von Burg Neipperg ist atemberaubend schön und macht Lust auf weitere Entdeckungen aus dem Reich der Geschichte. Burgen, Schlösser Fachwerkstädtchen und Klöster warten auf abenteuerlustige Wanderer.

Burg Neipperg gehört zur Theodor-Heuss-Stadt Brackenheim und liegt an der alten Heerstraße vom Elsenzthal nach Canstatt

Magier, Ritter und Eiszeitmenschen



Das Bruchsaler Schloss im barocken Stil beherbergt heute zwei Museen Foto: Bruchsal Tourismus

Wandern durch die Zeit

Die Wandermöglichkeiten im Kraichgau-Stromberg sind vielfältig. Meist liegt eine Burg, ein Schloss, eine Kapelle oder eine historische Altstadt am Weg und lässt das Naturerlebnis mit kulturellen Höhepunkten verschmelzen. Sehenswerte Fachwerk-Ensembles, z.B. in Eppingen, Besigheim, Bietigheim-Bissingen und Vaihingen/Enz, schmücken zahlreiche Altstädte und zeugen von einer reichen Tradition und Geschichte. Auf dem Eppinger Fachwerkpfad werden Techniken, Variationen und Geschichte der Holzbauweise an neun Stationen anschaulich dargestellt. Steinerner Spuren der ereignisreichen Vergangenheit lassen die Geschichte wieder lebendig werden. Zum Beispiel im Oberderdinger Amthof, in der Maulbronner Klosteranlage, die 1994 in die Liste des UNESCO-Weltkulturerbes aufgenommen wurde, im Barockschloss Bruchsal oder auf einer der vielen Burgen wie Burg Steinsberg bei Sinsheim, der Burgruine Löffelstelz in Mühlacker oder der Ravensburg in Sulzfeld.



Einige Chartauquen – hölzerne Wachtürme – wurden am Eppinger Linienweg als Aussichtspunkte rekonstruiert

Zurück in die Eiszeit

Der Kraichgau zählt zu den ältesten Kulturräumen Europas. Schon vor rund 600.000 Jahren war hier ein Verwandter des heutigen Menschen, der „Homo Heidelbergensis“, angesiedelt. Er ging aus dem „Homo erectus“ hervor und entwickelte sich vor etwa 200.000 Jahren in Europa zum Neandertaler weiter. Der Fund eines Unterkiefers 1907 in Mauer, zwischen Sinsheim und Heidelberg, sorgte weltweit für Aufsehen; bis heute ist er das älteste Fossil der Gattung Homo, das jemals in Deutschland gefunden wurde. Doch auch die jüngere Vergangenheit hat ihre sehenswerten Spuren hinterlassen.

Zeitzeugen

Sogar beim Wandern stößt man im Kraichgau-Stromberg vielerorts auf die Spuren historischer Persönlichkeiten. Ein Rundweg durch Brackenheim führt durch das Leben von Theodor Heuss, dem ersten Bundespräsidenten Deutschlands. In Bretten informiert das Melanchthon-Haus über den Mitstreiter Martin

Luthers, der als der klügste Mann des 16. Jh. gilt. Die Magie der Alchimisten findet man in Knittlingen, der Geburtsstadt von Doktor Faust, der durch Goethes Werk literarisch unsterblich gemacht wurde. In der traditionsreichen Klosterschule Maulbronn drückten einst Johannes Kepler, Hermann Hesse, Friedrich Hölderlin und David Friedrich Weinland die Schulbank. Ob Weinlands Maulbronner Zeit für seinen künftigen Werdegang als Naturwissenschaftler und Zoologe bedeutend war, ist nicht geklärt. Sicher ist allerdings, dass die Schüler angehalten waren, sich viel in der Natur zu bewegen und auch ausgedehnte und regelmäßige Wanderungen in der Umgebung unternahmen. In zahlreichen Heimatmuseen, Weinmuseen und Kunst- und Literaturmuseen lässt sich noch viel mehr Wissenswertes über Land und Leute erfahren. Neugierig?



Das Kloster Maulbronn gilt als die am besten erhaltene mittelalterliche Klosteranlage nördlich der Alpen

Hochgenuss

Weinland

So abwechslungsreich die Landschaften, die Orte, die Wälder, Täler und fruchtbaren Ebenen sind, so vielfältig sind auch die Böden im Kraichgau-Stromberg, auf denen mehr als 20 verschiedene Rebsorten gedeihen. Besenwirtschaften, Weingüter und Probierstuben gibt es in fast jedem Ort der Region. Die schwäbische und badische Küche, kombiniert mit unverwechselbaren Weinen von sonnigen Rebhängen, Terrassen- und sogar Steillagen, garantiert besonderen Genuss nach einen tollen Wandertag.



Prost! Steinskulptur in Zaisenhäusen



Holz und Stein - Die Altstadt von Besigheim



*Blick vom Deringer Horn bei Oberderdingen
Foto: Gemeinde Oberderdingen*

Kunst, Kultur und Kulinarik



Kunst im Park – Werke des Angelbachtaler Künstlers Jürgen Goertz finden sich in der ganzen Region

Zum Wohl!

Die Weinstraße Kraichgau-Stromberg verbindet als einzige Weinstraße Deutschlands zwei Weinbaugebiete: das Badische mit rund 2000 ha Rebfläche und das Württembergische mit 3000 ha. Grauburgunder, Kerner, Riesling, Cabernet Sauvignon, Trollinger, Lemberger und viele mehr – die Vielfalt von mehr als 20 Rebsorten hält für jeden Geschmack etwas bereit. In den Wäldern im Naturpark Stromberg-Heuchelberg gedeihen die wärmeliebenden Eichen, aus deren Holz die Fässer für edle Barriqueweine gefertigt werden. Nachhaltig bewirtschaftete Weinberge und Streuobstwiesen sind zugleich ökologische Refugien von großer Bedeutung für den Naturschutz.

Die Landgastlichen

Winzer und Bauernhöfe im Kraichgau-Stromberg haben sich zur Initiative „Die Landgastlichen“ zusammengeschlossen. Sie verbinden die Lebensart und Gastfreundschaft der Region mit ihren zahlreichen kulinarischen Schmankerln. Denn direkt vor Ort, auf einem der vielen Weinfeste, bei einer gemütlichen Weinprobe oder in einer urigen Besenwirtschaft lassen sich die köstlichen badisch-schwäbische Küche und die Weine von Schwarzriesling bis Trollinger am Besten verkosten. Ob rustikaler Besencharme oder gehobene Gastronomie, Privatweingut oder Winzergenossenschaft: Weinfreunde kommen ganz sicher auf ihre Kosten. (www.dielandgastlichen.de)

Fruchtiger Wandergenuss

Natürlich geht das gastronomische Angebot über den Wein noch hinaus. Wer sich lieber alkoholfrei erfrischt, sollte es mit einem Saft aus dem Streuobst der Region versuchen. Äpfel, Birnen, Kirschen und Zwetschgen gedeihen im Kraichgau-Stromberg noch auf

sonst so selten gewordenen Streuobstwiesen. Sie verleihen der Region ihr liebliches und beschauliches Landschaftsbild. An manchen Stellen, fernab von der Hektik der großen Städte, fühlt es sich so an, als wäre die Zeit stehen geblieben. Obstlehrpfade erklären die hier gedeihenden, alten Obstsorten, ihre Herkunft, Verarbeitung und Anbaumethoden. Wer noch mehr erfahren möchte, findet im Steuobstmuseum in Bruchsal alles Wissenswerte rund um die heimischen Früchte.

Unterwegs in Sachen Umwelt

Ökologie wird großgeschrieben im Kraichgau-Stromberg. So zieht sich auch eine der fünf vom Nabu initiierten ÖkoRegio-Touren durch die Region. Auf der Rund 120 Kilometer langen Wander- und Fahrradrouten warten Obstlehrpfade, Hohlwege und malerische Städte mit insgesamt 40 Stationen rund um das Thema Natur- und Kulturlandschaft auf Entdecker. Das Besondere: Die Etappen der Tour können immer wieder mit der Stadtbahn angefahren werden – das Auto darf getrost zu Hause bleiben. (www.oekoregio-tour.de)



Fachwerk-Stadt im Spiegel – Installation am Eppinger Marktplatz



Landidyll – Weinberge sind im Kraichgau-Stromberg ein prägendes Landschaftselement



Der Eppinger Linienweg

Im 17. Jh. streckte Franzosenkönig Ludwig XIV. begierig seine Hand nach den Ländereien von Markgraf Ludwig Wilhelm von Baden aus. Der ließ daraufhin von Neckargemünd bis Weissenstein einen Verteidigungswall mit Graben und Palisade errichten – die Eppinger Linie. Im Naturpark Stromberg-Heuchelberg kann man dem Verlauf des oft noch gut sichtbaren Wall-Graben-Systems von Eppingen bis Mühlacker folgen. Wo der Anstieg des Strombergs aus dem Kraichgau einst militärstrategischen Zwecken diente, erfreut sich heute der Wanderer an herrlichen Ausblicken. Es bietet sich an, die Tour in zwei Tagen zu laufen, mit Sternenfels als Zwischenstopp. Der Wanderweg folgt zum Teil direkt der Linie, manchmal weicht er aber auch etwas ab und bietet dann tolle Einblicke in das „1000 Hügel-Land“, den Kraichgau-Stromberg.

Wegbeschreibung

1. Tag: Am Stadion in Eppingen nimmt man die Spur der Eppinger Linie (EL) auf. Rasch taucht man in den Wald ein. Der Waldtrainingspfad zweigt nach rechts, dann biegt die Route an der nächsten Weggabelung links ab. Kaum hat man die 1. Tafel der EL gelesen, darf man rechts auf einem Naturpfad weiter wandern. Nur wenig später wartet die Himmelsleiter (1) auf Gipfelstürmer. Mit zahlreichen Stufen geht es steil bergan, immer begleitet von der EL. Oben kann man durchatmen und an der Baumannshütte (2) ausruhen. Es folgen 60 m auf einem Forstweg, bevor es auf Naturboden weitergeht. Der HW 8 gesellt sich dazu und bald wandert man pfadrig durch dichten Jungwald und majestätischen Hochwald. Dann senkt sich der Pfad ab und man erreicht den Wanderparkplatz Ottilienberg. Die Route setzt sich links auf breitem Forstweg fort. Nach einem Rechtsschwenk quert man die L1110 und kann am Parkplatz eine rekonstruierte „Chartaque“ (3) bewundern. Die nächsten Kilometer legt man ohne große Höhenunterschiede stets auf breiten Forstwegen zurück. Man passiert die Kopfrainhütte (4), dann lohnt an der Kreuzung des Richtwegs mit dem Schlettichweg der 200 m lange Abstecher zu einem Rastplatz mit Ausblick (5).

Man verlässt den Wald und läuft auf Feldwegen westwärts. Obstbäume spenden Schatten, es ergeben sich tolle Blicke in die Region. Dann fordern 280 m auf der K2149 höchste Aufmerksamkeit!

Nach Querung der K2060 beginnt eine 2 km lange Asphaltpassage, die aber eine schöne Aussicht bietet. Am Sportplatz Leonbronn geht es dann auf Naturweg in den Wald. Nach Querung der L1103 trifft man bald wieder auf breite Forstwege, die bis zum Ortsrand von Sternenfels führen. Hier folgt man der Heilbronner Straße bis ins Ortszentrum (6).

Ein Abstecher auf Schlossberg oder Augenberg wird mit herrlichem Rundblick vom Schwarzwald über Odenwald und Heuchelberg bis zu den Waldenburger Bergen belohnt.

2. Tag: Entlang der Maulbronner Straße verlässt man den Ortskern und biegt erst „Im Siedichfür“ rechts ab. Man erreicht den Wald und passiert den Waldweiher. Nach kurzem Aufstieg genießt man vom Waldrand den Blick über Streuobstwiesen. Auf Asphalt geht es weiter zur K4516, dann taucht man in den Schatten des Waldes. Auf Splitt geht es bis zur Kreuzung an der „Diefenbacher Straße“. Man biegt rechts auf einen Pfad und erklimmt den Scheuelberg (7). Von der Hangkante genießt man tolle Ausblicke nach Südwesten.

Nach dem Abstieg folgt eine Passage auf breiten Forstwegen, doch Vegetationswechsel und Pfade sorgen für Kurzweil, bevor sich der Wald öffnet und den Blick auf Stadt und Kloster Maulbronn freigibt. Neben Weinreben steigt man ab zur eindrucksvollen ehemaligen Zisterzienser Abtei (8) und taucht ein in die einmalige Atmosphäre des UNESCO-Weltkulturerbes.

Nun folgt man der Frankfurter Straße nach rechts, biegt links in die Füllengasse



und wechselt 20 m danach rechts in den Ötisheimer Weg, der zu einem Wendehammer führt. Links geht es zur Straße hoch, dort erst rechts, bevor man links bergan in den Wald abbiegt. Der Pfad endet an einem Forstweg, der zur B35 führt. Auf der anderen Seite gibt es eine Palisadenrekonstruktion (9) zu bestaunen. Wanderer mit Rucksack können ermessen, vor welche unmögliche Aufgabe ein Infanterist mit 25 kg Sturmgepäck gestellt war, der diese gleichermaßen einfache wie effektive Verteidigungsanlage überwinden sollte. Der Weg folgt zunächst noch dem Splittweg, bevor er an der nächsten Kreuzung direkt auf den Wall der EL wechselt. Toller Wald mit uralten Solitäräbäumen und die eindrucksvolle EL begeistern. Auch nach Ende des Pfades folgt man nun ständig der EL. Kurz vor der Hangkante lohnt es, einer grünen Sternmarkierung nach links zu folgen. Ein Steg führt auf den Sauberg, wo man noch deutlich die Umriss einer Sternschanze (10) erkennt. Zurück auf dem Hauptweg trifft man bald auf einen rekonstruierten Wachturm (11) nebst Palisade. Vom Turm kann man einen schönen Ausblick genießen. Nach einem Schwenk nach Südosten darf man noch einmal die EL direkt unter die Füße nehmen: pfadig geht es auf dem imposanten Wall durch den Wald.

Unvermittelt endet dieser Abschnitt am Waldrand. Man läuft nach rechts, biegt bald links auf einen Feldweg. Man erreicht die ersten Häuser, läuft aber noch einmal mit einem Hohlweg durch dichten Wald. Erst an dessen Ende steht man im Stadtgebiet. Man läuft gerade über die Brücke, verlässt sie am anderen Ende über eine Treppe und läuft zum nahen Bahnhof (12) von Mühlacker, wo die Tour endet.



■ **LÄNGE:** 32,9 km / Gehzeit: 2 Tage
 Höhenmeter: \triangle 536 ∇ 511
 Kondition: $\diamond\diamond\diamond\diamond\diamond$




■ **MARKIERUNG:** stilisiertes Turm („Chartaque“)



■ **START/ZIEL:** 1. Tag: Eppingen, Stadion; 2. Tag: Sternenfels Zentrum. Ziel: 1. Tag: Sternenfels; 2. Tag: Mühlacker. Anreise PKW: Eppingen: Über die B293; Sternenfels: Über die L1134 oder die L 1103; Mühlacker: Über die B10. Anreise ÖPNV: Eppingen und Mühlacker sind per Bahn erreichbar. Nach Sternenfels fährt die Buslinie 702 ab Mühlacker. Parken: Stadion Eppingen; Wanderparkplatz Herzogenwäldle südlich von Sternenfels, Parkplatz am Bahnhof Mühlacker

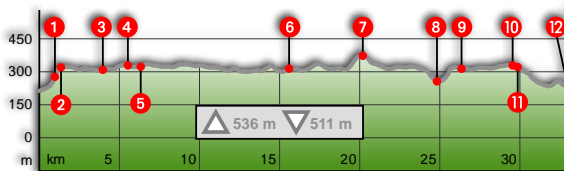
■ **KARTEN/LITERATUR:** • Freizeitkarte 517 „Heilbronn“, Naturpark Stromberg-Heuchelberg, 1:50.000, Landesvermessungsamt Baden-Württemberg, ISBN 978-3-89021-610-2, 2. Auflage 2007 • Faltblatt Eppinger Linienweg des Naturparks Stromberg-Heuchelberg

■ **ERLEBNISPROFIL:**

-  Kloster Maulbronn
-  Kathedralenwald
-  Scheuelberg, Sauberg, Schlossberg

■ **Download von GPX-Track, Wegbeschreibung, Karte uvm. im Heftarchiv unter www.wandermagazin.de**

INFO
 Naturpark Stromberg-Heuchelberg e.V., Naturparkzentrum
 Stausee Ehmetsklinge
 74374 Zaberfeld
 Tel. 07046/8 84 81-5, Fax -6
info@naturpark-stromberg-heuchelberg.de, www.naturpark-stromberg-heuchelberg.de





Auf und ab durchs Rebenmeer

Gleich zu Beginn geht man auf Zeitreise: Vom historischen Weinort Kürnbach mit schmucken Fachwerkhäusern, Badischer Kelter und dem Wasserschloss führt die Wanderung durch Weinberge ins ebenfalls historisch geprägte Oberderdingen. Es lohnt sich, die alten, liebevoll restaurierten Gemäuer wie die Schafschauer mit der Vinothek, das Alte Rathaus, das Torwächterhaus oder den Hexenturm auf dem 1 km langen historischen Ortsrundgang zu erkunden (kostenlose Flyer der Gemeinden: s. Info) Fabelhafte Aussichten und Wissenswertes rund um den Wein bieten sich anschließend vom Derdinger Horn und Weinplateau. Einblicke in die geologische Vergangenheit bekommt man dann an einer imposanten Felswand, danach stehen wieder tolle Panoramen auf dem Programm. Vorbei am Bernhardsweiher geht es auf waldreichen Wegen nach Sternenfels. Den sagenhaften Blick von der Aussichtsplattform des Schlossbergturmes sollte man sich nicht entgehen lassen. Beim Aufstieg informiert das im Turm ansässige Museum GuG über die Geschichte der Herren von Sternenfels und die Geologie von Stromberg und Heuchelberg (Turmschlüssel am Kiosk). In der Ortsmitte von Sternenfels befindet sich der „EXPO-Stein“, der an die EXPO-Teilnahme im Jahr 2000 in Hannover erinnert. Außerdem lohnt ein Besuch im Hirschegehe, bevor es zurück ins SchwarzrieslingDorf Kürnbach geht. Wer noch etwas Ausdauer übrig hat, kann sich hier auf dem 4 km langen Waldlehrpfad über die ökologischen Besonderheiten der Region informieren. Eine Weinprobe in einem der Weingüter rundet den erlebnisreichen Wandertag ab. Tipp: Schauen Sie in die Veranstaltungskalender! Über das Jahr locken viele Weinfeste, Hoffeste, Weinproben und Weinführungen!

Wegbeschreibung

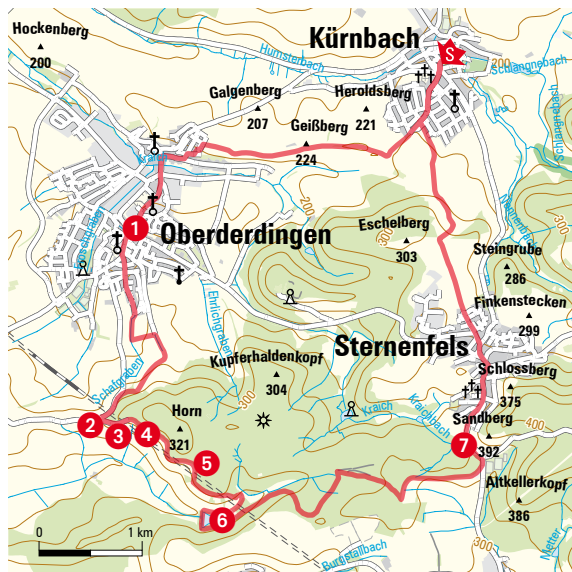
Vom Kürnbacher Marktplatz im historischen Zentrum führt die Kronenstraße zur Löwengasse, der man links hinauf zur Sternenfelser Straße folgt. Geradeaus geht es auf der Leiterstraße bergan, über die Kreuzung mit der Steinkopfstraße und 60 m später rechts in den gesperrten Anliegerweg. Dieser gabelt sich kurz später, hier führt der Weg links weiter. Die letzten Häuser bleiben zurück, der Asphaltweg steigt durch Felder an, auf der Kuppe biegt man rechts ab. Nun begleiten Reben die aussichtsreiche Strecke. Nach einigen Kleingärten erreicht man Oberderdingen. Es geht links abwärts, gefolgt von einem Treppenabstieg zum Gaisbergweg, auf den man nach rechts schwenkt. Danach führt der Weg links in den Heiliggrund und weiter zur Weinstraße. Dieser folgt man rechts zur Hauptstraße, dann links, bis man geradeaus in die Aschingerstraße läuft. An Kirche und Friedhof endet der Anstieg. Vorbei an der Strombergschule wandert man abwärts und zur L1103. Bevor es auf der Brettener Straße geradeaus weiter geht, lohnt sich ein Besuch des Aschingerhauses mit Museum und Galerie. Auf der Brettener Straße passiert man den sehenswerten historischen Ortskern (1) und verlässt die Brettener Straße an einer Rechtskurve. Hier läuft man geradeaus in die Bremichstraße. Eine kurze Rast in der Vinothek in der Schafschauer oder im Café Altes Schulhaus bietet sich an. Am Ende der Bremichstraße führt ein Feldweg geradeaus bis zu einem Asphaltweg. Links geht es zur nächsten Kreuzung, dort rechts und an der nächsten Kreuzung geradeaus. Erst an der folgenden Verzweigung biegt man rechts ab. Nach Weinbergen und einem kurzen Waldareal erreicht man die Zufahrt zum Parkplatz Horn. Hier geht es links bergan zum Aussichtspunkt Derdinger Horn (2) und dem Weinplateau, dann dem Hinweis folgend zum geologischen Fenster links bergan. Der Asphaltweg führt an einer imposanten Felswand (3) vorbei hinauf zur nahen Grillhütte (4). Hier trennt sich die Direktvariante: Wer nicht zum Bernhardsweiher absteigen will, folgt links dem breiten Forstweg Richtung Sternenfels und trifft ca. 2,5 km später wieder die Hauptstrecke. Diese folgt geradeaus dem Vitalweg Nr. 6. Bald verlässt man den Wald und wandert bei herrlicher Panoramasicht am Waldrand oberhalb der Weinberge entlang. Besonders der Aussichtspunkt



Bergwald (5) bietet tolle Ausblicke! Wenig später taucht man in den Wald ein. Ein kurzer aber steiler, mit Stufen ergänzter Naturpfad führt nun abwärts, unten wendet man sich links. In weitem Bogen führt die Wanderung in die Talaue und zum Bernhardsweiher (6). Auf der Höhe der Dammkrone trennt man sich vom Vitalweg 6 und biegt links über den Damm ab, am anderen Ende geht es auf dem Forstweg nach links (blauer Punkt und Vitalweg Nr. 5). 150 m später läuft man an einer Verzweigung geradeaus, an der nächsten Gabelung dann leicht rechts auf breitem Forstweg aufwärts zu einem Querweg. Hier biegt man links ab und erreicht eine markante T-Kreuzung: Hier kommt von links die Direkttroute. Man wendet sich nun rechts auf den Rotenbergweg (Vitalweg Nr. 7) und nach einem weiteren Waldanstieg am Waldrand links auf einen Splittweg. Immer am Waldrand entlang passiert man den Wanderparkplatz Herzogenwäldle (7) und folgt nun dem Radweg, der direkt neben der L1103 nach Sternenfels führt. Im Zentrum von Sternenfels bietet sich ein Abstecher zum Schlossbergturm an. Die Hauptstrecke passiert das Rathaus und biegt links in die Brettener Straße ab. Knapp 100 m später wechselt man rechts in die Kürnbacher Straße. Im Talgrund geht es links auf den Breiten Weg, der zum Ortsende führt. Von Feldern umgeben wandert man geradeaus. Einem letzten Anstieg auf eine Kuppe folgt der Abstieg am Waldrand entlang. Wieder auf Asphalt geht es bei gutem Blick auf Kürnbach zu einem Wäldchen und rechts in einen herrlichen Hohlweg, der schließlich in einen Wiesenweg übergeht. An dessen Ende erreicht man die ersten Häuser von Kürnbach und trifft wieder auf den bereits vom Anfang bekannten asphaltierten Fußweg. Der Rückweg zum Marktplatz entspricht der Strecke vom Anfang.



Foto: Gemeinde Oberderdingen



■ **LÄNGE:** 17,8 km / Gehzeit: 5 Stunden
Höhenmeter: \triangle 345 ∇ 345
Kondition: $\diamond \diamond \diamond \diamond \diamond$

■ **MARKIERUNG:** nicht durchgehend und nicht einheitlich, siehe Wegbeschreibung

■ **START/ZIEL:** Marktplatz Kürnbach. PKW: B293 bis Flehingen, dann K3507 nach Kürnbach. Parken: Kürnbach am Marktplatz oder Parkplatz Kronenstraße. ÖPNV: S4 ab Karlsruhe oder Heilbronn bis Oberderdingen /Flehingen, dann weiter mit Bus Linie 145 nach Kürnbach. Weitere Infos unter www.efa-bw.de

■ **KARTEN/LITERATUR:** • Broschüre Wandergenuss, zu beziehen: s. Info Kürnbach • Freizeitkarte 517 „Heilbronn“, Naturpark Stromberg-Heuchelberg, 1:50.000, LVA Baden-Württemberg, ISBN 978-3-89021-610-2, 2. Auflage 2007

■ **ERLEBNISPROFIL:**

- Historische Ortskerne
- Geologisches Fenster
- Viele Panoramen, Weinplateau
- Aschingerhaus, diverse Museen

... außerdem: Vinothek, Minigolfanlage

VITALPARCOURS WALK & WINE

Für Nordic-Walker, Wanderer und Jogger bietet der neue Vital-Parcours Kraichgau-Stromberg eine gelungene Synthese zwischen „Walk und Wein“. Die hochkarätige Nordic Walking Arena hat rund um die Weinorte Oberderdingen und Kürnbach, Knittlingen und Sternenfels 23 Trails zwischen vier und zwölf Kilometern Länge. Die meisten der Trails mit den vielversprechenden Namen wie „Derdinger-Horn-Route“, „Kraichsee-Tour“ oder „Königs-Trail“ werden mit leichter und mittlerer Schwierigkeit angegeben. Drei Trails werden als „anspruchsvoll“ bezeichnet. Kostenloser Flyer sowie Infos zu Kursen, Workshops und Trainerstunden: s. Info.

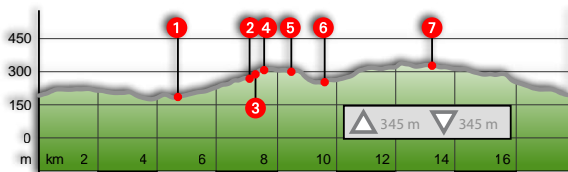
INFO

Rathaus Kürnbach, Marktplatz 12, 75057 Kürnbach, Tel. 07258/9 10 50
 Fax /64 24, gemeindevverwaltung@kuernbach.de, www.kuernbach.de

Infothek in der Schafschauer, Heinfelser Platz 3, 75038 Oberderdingen
 Tel. 07045/2 02 76-8, Fax -7, touristikinfo@oberderdingen.net, www.oberderdingen.de

Touristik-Agentur Gemeinde Sternenfels, Maulbronner Str. 26, 75447 Sternenfels
 Tel. 07045/9 70-555, Fax -500, touristik@sternenfels.org, www.sternenfels.org

■ Download von GPX-Track, Wegbeschreibung, Karte uvm. im Heftarchiv unter www.wandermagazin.de





Waibstadt bildet den Mittelpunkt des nördlichen Kraichgaus am Übergang des Kraichgauer Hügellandes in den südlichen Odenwald. Auf dem neugestalteten Marktplatz Waibstadts steht das Wahrzeichen der Stadt: das Brunnenweible. Sprudelnde Wasserspiele aller Art begleiten die heutige Tour, kein Wunder, schließlich ist diese Gegend auch als „Brunnenregion“ bekannt. Die Orchideenwiesen am nördlichen Rand des Mühlberges sind für Naturfreunde eine besondere Attraktion. In den Tälern von Wollen- und Schwarzbach liegt Helmstadt-Bargen. Jedes Jahr, am dritten Mittwoch im August, findet der Helmstädter Sauerkrautmarkt („Helmstädter Krautmarkt“) statt. Zum Schluss führt die Runde nach Neidenstein. Die Veste Neidenstein aus dem 5./6. Jh. ist das Wahrzeichen der Gemeinde. Herrlich sind die Gassen im alten Ortsteil mit ihren Fachwerkbauten, die Brunnen und die Herrschaftshäuser am Fuße der Burg.

Wegbeschreibung

Die Wanderung beginnt am S-Bahnhof in Waibstadt. Zunächst Richtung Ortsmitte gehen und dort vor der Kirche (1) links abbiegen (Weg 1 und gelbe Raute). Bald den Ort verlassen und in den Mühlwald wandern. Am Krebsbach geht es auf einem Naturlehrpfad entlang zu den Orchideenwiesen (2) und weiter in Richtung Neckarbischofsheim. Durch Mischwald an der Pulvermühle vorbei zu einem Gewerbegebiet, das durchschritten werden muss. Das nächste Etappenziel ist der Schlosspark in Neckarbischofsheim. Durch das Prachttor (3) den gepflegten Park betreten. Vom Schloss der gelben Raute nach links folgen und gleich wieder rechts. Durch ein schmiedeeisernes Tor den Park verlassen und entlang des Baches zur Hauptstraße. An der Brücke (4) links zum Kreisel, hier wechselt das Wanderzeichen zum roten Dreieck. Links das schöne Haus der Stadtapotheke beachten, dort rechts und gleich links zum Bahnhof. Der Straße den Berg hinauf folgen. Bald über Felder an Höfen vorbei mit rotem Dreieck Richtung Helmstadt. Nach der Siedlung Heidäcker macht der asphaltierte Weg einen Rechtsbogen, geradeaus bergab in den Ort gehen. Die Brunnenregion weist eine hohe Dichte an historischen Buntsandstein gefertigt. In Helmstadt gibt es auch einen Ziehbrunnen im Stil der Renaissance. Vom Alten Schloss in Helmstadt, ein ehemaliges Wasserschloss, sind noch Fragmente zu erkennen. Der Bau wurde 1694 zerstört, anschließend wurde teils auf den alten Fundamenten ein Hofgut errichtet. Das rote Dreieck leitet weiter am Bahnhof vorbei, bis es rechts über die Brücke in den Ort geht. Markierungswechsel zum blauen Quadrat. Gut markiert den bäuerlich geprägten Ort durchschreiten, an dessen Ende es unter der B292 hindurch geht. Der Weg führt am Förstler (Parkplatz und Schutzhütte) vorbei – immer in Richtung Reichartshausen. Achtung: Reichartshausen schon im Blick ist links das Wegzeichen weißes Kreuz zu sehen, nun links abbiegen und über Wiesen (5) ins Tal. Das weiße Kreuz weist den Weg hinauf über das Waldgebiet Waschauf zum Weiherberg. Der Blick schweift Richtung Epfenbach. Nun dem Radweg Richtung Waibstadt folgen, die L530 queren zum Weg E1. Im Forlenwald zweigen nach rechts Weg 5 und Rundweg 3 ab (6), diesen folgen. Der Alte Helmstädter Weg führt über den Obstlehrpfad (7) Richtung Neidenstein. Auf dem gegenüberliegenden Hügel liegt die Burg Hohen Neidstein. Eingebettet zwischen dem „Kraichgauer Hügelland“ und dem „kleinen Odenwald“ liegt Neidenstein. Vor der Rückfahrt lohnt es sich, die Gassen im alten Ortsteil mit Fachwerkbauten, die Renaissancehäuser, die Barockkirche sowie die Herrschaftshäuser am Fuße der Burg zu besichtigen. Mit der S-Bahn geht es zum Ausgangspunkt zurück oder direkt nach Hause.



Foto: J. Lutz



INFO
Rathaus Waibstadt
Hauptstr. 31
74915 Waibstadt
Tel. 07263/91 47-0, Fax-11
info@waibstadt.de
www.waibstadt.de
www.brunnenregion.de

Rathaus Neckarbischofsheim
Alexandergasse 2
74924 Neckarbischofsheim
Tel. 07263/6 07-0, Fax -99
info@neckarbischofsheim.de
www.neckarbischofsheim.de
www.brunnenregion.de

LÄNGE: 19,4 km / Gehzeit:
5 Stunden
Höhenmeter: \triangle 309 ∇ 318
Kondition: \blacklozenge \blacklozenge \blacklozenge \blacklozenge \blacklozenge

- MARKIERUNG:** gelbe Raute, rotes Dreieck, blaues Quadrat, weißes Kreuz, gelbe 3
- START/ANFAHRT:** A6 AS Sinsheim-Süd, B292 Richtung Waibstadt. Parken am Bahnhof. ÖPNV: Zum Jahresende 2009 verkehrt hier die S-Bahn-Rhein-Neckar, www.bahn.de
- KARTEN/LITERATUR:** Karte Nr. 17 mit der Bezeichnung „Kleiner Odenwald, Kraichgau mit Brunnenregion“. Die Wanderkarte ist in allen Rathäusern der Brunnenregion erhältlich.
- ERLEBNISPROFIL:**
 - Neugotische Stadtkirche „Unser Lieben Frau“, Neues und Altes Schloss Neckarbischofsheim, Burg Neidenstein, diverse Brunnen
 - Orchideenwiese am Mühlberg
 - Herrenhaus mit Heimatmuseum in Neidenstein
- Download von GPX-Track, Wegbeschreibung, Karte uvm. im Heftarchiv unter www.wandermagazin.de**

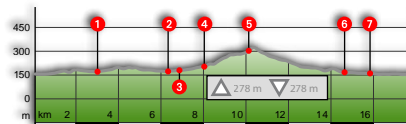


Zur Burg Steinsberg

Nähert man sich Sinsheim von der Autobahn, dann stechen gleich zwei Dinge ins Auge: das Auto & Technik Museum mit der Original Concorde der Air France und die Rhein-Neckar-Arena, Heimat von 1899 Hoffenheim. Dass man hier auch hervorragend wandern kann, z.B. hinauf auf die Burg Steinsberg, die einzige Burg mit achteckigem Bergfried nördlich der Alpen, erschließt sich erst auf den zweiten Blick. Die Burg Steinsberg wurde schon in der Frühzeit „Kompaß uff den Kraichgau“ genannt, weil sie weithin sichtbar zwischen Sinsheim und Weiler auf einem Basaltkegel liegt. Bis ins frühe Mittelalter reichen die Aufzeichnungen über Berg und Burg zurück. Die 333 m hoch gelegene Burg Steinsberg bietet einen herrlichen Ausblick. Umgeben von Weinbergen ist der Kompass des Kraichgau ein begehrtes Ausflugsziel. Gut erhalten sind u.a. die Zisterne, der Palas, die Wirtschaftsgebäude, das Torhaus sowie die Mantelmauer. Vom 30 m hohen Bergfried reicht der Blick bis zum Königsstuhl bei Heidelberg, zum Odenwald im Norden, zum Stromberg im Süden und zu den Löwensteiner Bergen bei Heilbronn. Wer nach der Wanderung auch noch hoch hinaus möchte, der ist im Auto & Technik Museum gut aufgehoben. Einige der größeren Flugzeuge sind begehbar. Nach einem Anstieg durch den Passagierbereich endet die Besichtigung im Cockpit mit Blick zum Himmel.

Wegbeschreibung

Start am Bahnhof in Sinsheim. Wer mit dem Auto kommt parkt am Freibad. Vom Bahnhof am Busbahnhof entlang gehen, nach rechts in die Schwarzwaldstraße durch die Unterführung. Am Ende des Radwegs den Wegweisern 1, 2, 3, 29 folgen, gleich wieder rechts, dann links in den Quellbergweg. Auf dem Quellbergweg leicht bergauf, über die Brücke (unten die Autobahn), dann links Weg 29 einschlagen. Oben am Berg ist bereits die Burg Steinsberg zu sehen. Durch Felder auf Schotterweg hinauf und oben nach links bis zur Fahrstraße am Parkplatz des Stadions. Auf der Fahrstraße nach rechts, bis rechts der Weg Nr. 29 abgeht, Richtung Wertholzplatz (1). Am Wertholzplatz links aufwärts am Waldrand entlang. Oben befindet sich eine herrliche Rastbank. Im Auf und Ab zum Immelhäuserhof. Bald Weg 29 verlassen. An der Kreuzung (2) nun Weg 1 Richtung Birkenauer Hof (3) folgen. In Hammerau (4) wechselt die Wegnummer auf Weg 5. Von nun an aufwärts bis zur Burg Steinsberg. Dem Triebweg bis zum Parkplatz mit Schutzhütte folgen. An der Fahrstraße rechts, dann hinauf zur Burg. Am Burgeingang ist zu lesen: Burg Steinsberg „Kompass des Kraichgaus“. Durch verschiedene Tore bis zum Hauptort (5). Durch die kleine Türe im Tor wurden alle nach Einbruch der Dunkelheit ankommenden Personen eingelassen, heute gibt es hier ein Restaurant (Einkehr). Die Burg bietet einen herrlich friedlichen Blick über das Kraichgau. Die Burg auf demselben Weg bis zur Straße verlassen. Nun Weg 4 nehmen und neben der L550 abwärts, bis rechts ein landwirtschaftlicher Weg abgeht. Gemütlich durch Felder wandern. Achtung! Am zweiten Gehöft zwischen den Gebäuden nun Weg 2 und 3 nach links nehmen. Nach einem kurzen Aufstieg direkt Richtung Stadion gehen. Unten in der Senke (6) rechts weiter mit Weg 1, 2, 3, 29. Bald sind schon die Autobahn, dahinter die Flugzeuge zu sehen. Durch die Unterführung gehen – es sind noch ca. 2,5 km bis Sinsheim. Der Weg führt direkt am Museum vorbei (7), ein Besuch lohnt auch mit Kindern. Geradeaus durch das Industriegebiet und dann links weiter Weg 1, 2, 3, 29 folgend auf dem Radweg. Rechts ab Richtung Sportzentrum auf dem Schwimmbadweg gehen. An den Sportanlagen vorbei bis zum Freibad, dann links über eine kleine Brücke und den Fußweg zum Bahnhof einschlagen.



INFO
 Stadt Sinsheim
 Fremdenverkehrsamt
 Wilhelmstr. 14-18
 74889 Sinsheim
 Tel. 07261/4 04-109
 Fax -165
 info@sinsheim.de
 www.sinsheim.de

LÄNGE: 18,0 km / Gehzeit:
 4 Stunden 30 Minuten
Höhenmeter: \triangle 278 ∇ 278
Kondition: \blacklozenge \blacklozenge \blacklozenge \blacklozenge \blacklozenge \blacklozenge

- MARKIERUNG:** Weg 29, Weg 1, Weg 5, Weg 4, Weg 2 und 3
- START/ANFAHRT:** A6 AS Sinsheim-Süd, Richtung Stadtmitte/Zentrum. Kostenfreies Parken am Freibad. ÖPNV: DB-Bahnhof Sinsheim, www.bahn.de
- KARTEN/LITERATUR:** Rund um den Steinsberg: Rad- und Wanderkarte, 1:23.000, Stand 2008, 3.Auflage, zu beziehen: s. Info
- ERLEBNISPROFIL:**
 - Rhein-Neckar-Arena, Stauferburg Steinsberg an der Burgenstraße
 - 360 Grad Panorama
 - Auto & Technik Museum, Stadt- und Freiheitsmuseum, Friedrich der Große Museum im Lerchennest
- Download von GPX-Track, Wegbeschreibung, Karte uvm. im Heftarchiv unter www.wandermagazin.de**

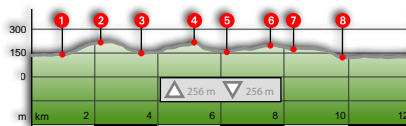
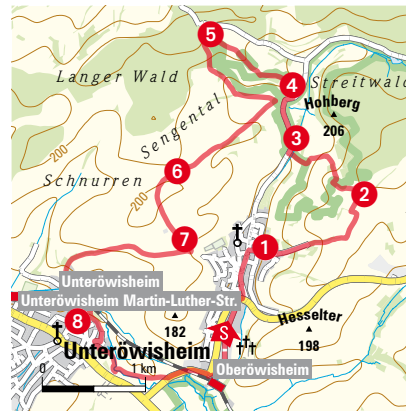


Kraichtaler Hügelland

Die Stadt Kraichtal liegt mit ihren neun Stadtteilen inmitten des Kraichgauer Hügellandes, eingebettet in eine liebevolle Landschaft. Im Zuge der Gemeindereform haben sich 1971 die im Tal des Kraichbachs gelegenen Städte zusammengeschlossen und bilden seitdem die Stadt Kraichtal, die heute etwa 15.000 Einwohner zählt. Rund zwei Drittel der 80 qkm großen Gemarkung Kraichtals stehen unter Landschafts- oder Naturschutz. Die geschützten Flächen sind Lebensraum für zahlreiche vom Aussterben bedrohte Tier- und Pflanzenarten. Die Erhaltung der Kraichgauer Landschaft, der Hohlwege, Trockenrasen oder Bachauen, sowie der Streuobstwiesen liegt allen am Herzen. Einer der schönsten und am besten erhaltenen Hohlwege des Kraichgaus ist die 600 m lange und 12 m tiefe Galgenhohle bei Oberöwisheim. Tauchen Sie ein in eine Landschaft mit schattigen Hohlwegen und sonnigen Streuobstwiesen.

Wegbeschreibung

Start am S-Bahn Haltepunkt Oberöwisheim von Bruchsal Richtung Menzingen, Parkplatz direkt am S-Bahnbahnhof. Am Bahnübergang ins Gewerbegebiet der Albert-Schweitzer-Straße folgen, am Friedhof kurz rechts, dann links den Fußweg neben dem Bachbett in die Bachstraße nehmen. Geradeaus bis zur Feuerwehr und zum Rathaus von Oberöwisheim (1). Dann der Planstraße rechts Richtung Schützenhaus und immer weiter aufwärts folgen. Alle Abzweigungen rechts und links ignorieren, bis oben die Felder erreicht sind. Hier nun nach links und nach einigen Metern wieder links aufwärts, oben auf Asphaltweg zwischen zwei Weinbergen nach rechts in Richtung Wald gehen. Am Ende der Weinberge bei einer Rastbank links abwärts (2). Auf dem Wiesenweg durch Obstaine in der Nähe des Waldrandes immer weiter abwärts, beim ersten Zaun nicht links, sondern weiter geradeaus. Der Wiesenweg wird etwas breiter und erdiger und bald ist die Senke erreicht. Links ist der Kirchturm von Oberöwisheim zu sehen. Der Weg führt weiter nach rechts (3). Der Asphaltstraße folgen und die Rechtskurve komplett auslaufen, danach links hoch ins Naturschutzgebiet (altes Schild „Öko-Regio-Tour“). Ein gigantischer Hohlweg führt nach oben. Rechts und links sind steile Hänge und fast eine urwaldartige Landschaft zu sehen. An einem alten Forststand vorbei weiter über die Felder Richtung Wald. Am Waldrand (4) den zweiten Weg links nehmen (Erdweg). Nach wenigen Metern einen Forststand passieren, danach steil bergab und den Wald wieder verlassen. Weiter geht es durch Wiesen auf breitem Weg, dann leicht abwärts, bis kurz vor der Asphaltstraße rechts ein Feldweg im spitzen Winkel abzweigt. Ein altes Schild „Öko-Regio Tour“ ist noch an einem Pfosten zu sehen (5). Wieder durch einen Hohlweg hinauf bis auf eine Kuppe. Oben erneut ein Forststand. Abwärts gehen, bis links eine Wiese und ein Acker erscheinen. Hier scharf rechts an alten Bäumen entlang und links die Felder aufwärts (6). Auf der Anhöhe, nachdem hohe Wiesen durchschritten wurden, an der Asphaltstraße links. Nach 70 m wieder links, ein Nabu Schild erscheint und an einem Baum zum ersten mal seit dem Verlassen des Ortes die Zeichen K1 und K2. Hohlweg abwärts. Achtung! Oberhalb des Sportplatzes von Oberöwisheim an einem Wegkreuz (7) gibt es zwei Möglichkeiten: 1. Zu den Häusern und durch den Ort zurück zum Ausgangspunkt. 2.: Rechts abbiegen, kurz aufwärts, dann abwärts am Hang entlang und auf der Asphaltstraße hinunter nach Unteröwisheim. Unten in die Eisenbahnstraße nach rechts und schon ist die S-Bahn in Unteröwisheim erreicht (8). Wer zu Fuß zurück nach Oberöwisheim will, der nimmt parallel zu den Bahngleisen den Radweg, vorbei an der Ursula Blickle Stiftung und am ehemaligen Wasserschloss, zurück zum Auto und zum S-Bahn Haltepunkt Oberöwisheim.



INFO
 Stadt Kraichtal
 Rathausstr. 30
 76703 Kraichtal
 Tel. 07250/77-0
 Fax -75
 info@kraichtal.de
 www.kraichtal.de

LÄNGE: 12,1 km / Gehzeit:
 3 Stunden 30 Minuten
Höhenmeter: \triangle 256 ∇ 256
Kondition: \blacklozenge \blacklozenge \blacklozenge \blacklozenge \blacklozenge

- **MARKIERUNG:** gelbe Raute, rotes Dreieck, blaues Quadrat, weißes Kreuz, gelbe 3. Zum Zeitpunkt der Recherche sehr spärliche Markierungen, teilweise ohne Markierung (wird jedoch bis Ende 2009 ausgeschildert). Manchmal Nabu Zeichen.
- **START/ANFAHRT:** B3 Ubstadt Weier, L554 und K3517 nach Oberöwisheim. ÖPNV: S32 Kraichtallinie, www.bahn.de und www.kvv.de
- **KARTEN/LITERATUR:** • F 517 Freizeitkarte Heilbronn, 1:50.000, Landesvermessungsamt Baden-Württemberg, ISBN: 9783890216102 • F 516 Freizeitkarte Karlsruhe, 1:50.000, Landesvermessungsamt Baden-Württemberg, ISBN: 9783890216096 • „Unterwegs im Kraichtal“, zu beziehen: s. Info
- **ERLEBNISPROFIL:**
 - Galgenhohle und weitere Hohlwege
 - Panorama
 - Landschafts- und Naturschutzgebiete
- **Download von GPX-Track, Wegbeschreibung, Karte uvm. im Heftarchiv unter www.wandermagazin.de**



Kraichgau

ZWISCHEN KRAICHGAU UND STROMBERG

Rundweg Bretten Süd

Die Melanchthonstadt Bretten hat mehr zu bieten, als einen alten Stadtkern. Der Rundweg Bretten Süd führt durch stille Wälder zu herrlichen Ausblicken, die Fernsicht bis zur Pfalz und zum Odenwald bieten. In Ruit quert man die idyllische Salzach, bevor es durch das Burgwäldle zurück zum Start geht.

Wegbeschreibung

Los geht es am Wanderparkplatz Tierpark, wer per Stadtbahn kommt, folgt bis hier den Hinweisen zum Tierpark (1). Auf dem Hohbergteichweg wandert man ansteigend durch abwechslungsreichen Wald. An einer Weggabelung biegt man links bergan und folgt der Abkürzung der roten Ruit-Route zum Asphaltweg an der B294 und rechts zum Rotenbergerhof (2). Per Unterführung lässt man die B294 hinter sich und biegt am Waldrand links ab. Bei nächster Gelegenheit lohnt der Abstecher links zum Ausblick Landshöhe (3).

Zurück am Abzweig läuft man geradeaus in den Wald. Man folgt dem Forstweg bis zum Waldrand und hat an der Schönen Aussicht (4) freien Blick bis Maulbronn. Bis zur Kreuzung Winterhaldeweg folgt man der roten Markierung, dann biegt man links ab und wandert zum Waldrand. Hier biegt man scharf rechts abwärts ab.

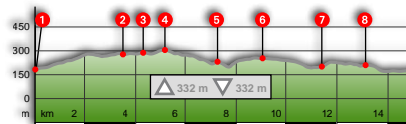
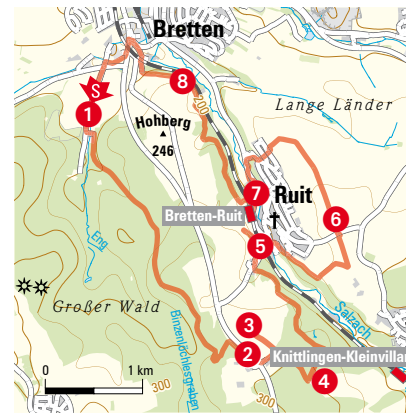
Am Ortsrand von Ruit geht es rechts in die Bauschlatterstraße, 50 m später links auf „Am Altenberg“. Am Friedhof steht der nächste Abstecher an: Links läuft man bergan bis zum Mahnmal (5), von dem man eine tolle Aussicht hat. Zurück am Friedhof geht es links zur Unterführung der Stadtbahn. Am Krabbenbrunnen biegt man rechts in die Ölbronner Straße, passiert eines der ältesten Fachwerkhäuser des Ortes und schwenkt links auf einen Treppenweg bergan. An der Grundschule erreicht man den Waldrand, hält sich aber geradeaus auf einen Waldweg zum Ortsrand. Man nutzt den ersten Wiesenweg nach links und folgt diesem zu einem Schotterweg. Hier geht es rechts zu einem asphaltierten Wirtschaftsweg. Nun wendet man sich links und läuft zum Aussichtsturm Ruit (6) und Parkplatz an der K3570. Der Turm bietet tolle Fernsichten! Hier befindet sich übrigens die alte Landesgrenze von Baden und Württemberg.

Man quert die Straße und läuft (violette Markierung) geradeaus, bis der Weg zum Neubaugebiet von Ruit nach links schwenkt. Am Ortsrand geht es links, 20 m später läuft man rechts per Treppenweg talwärts. An der Fuchslochstraße hält man sich rechts und erreicht die K3569. Man wandert nach links, passiert die Festhalle und biegt nach dem Parkplatz rechts auf einen Fußweg über die Salzach Richtung Stadtbahn (7). Am Haltepunkt läuft man rechts bergan. Per Brücke quert man die Bahnstrecke, geht noch 80 m aufwärts, bevor man der violetten Markierung rechts in den Wald folgt. Der Forstweg führt durch das große Burgwäldle. Kurz bevor man den Waldrand erreicht, biegt man rechts auf einen Pfad ab, der fast bis an die Bahngleise führt. Hier läuft man aber vorher halblinks auf dem Pfad weiter Richtung Ruit.

Bald trifft man auf einen breiteren Weg, der zu einer Aussichtskanzel (8) führt. Hier verbergen sich im Wald Reste einer alten Burg. Man setzt die Tour mit Weg 2 fort, wechselt rechts auf einen Asphaltweg und gelangt zum Parkplatz Burgwäldle. Kaum aus dem Wald, nutzt man eine kleine Unterführung unter der Bahn und läuft links bis zur Ampel an der B294. Auf der anderen Seite folgt man dem Radweg nach links bis zu den Stadtwerken. Hier biegt man rechts auf den Rad- und Fußweg ab, der nahe der K3568 auf einen querenden Asphaltweg stößt. Wenn man zurück zum Tierpark möchte, biegt man nach links ab, quert die K3568 und gelangt zurück zum Tierpark. Wer zurück zur Stadtbahn möchte, muss sich rechts halten und auf der bereits vom Anfang bekannten Strecke zurück zur Haltestelle Bretten Mitte laufen.



Foto: W. Todt



INFO
 Tourist-Info
 Melanchthonstr. 3
 75015 Bretten
 Tel. 07252/95 76-20
 Fax -22
 touristinfo@bretten.de
 www.bretten.de

LÄNGE: 15,2 km / Gehzeit:
 4 Stunden 30 Minuten
Höhenmeter: \triangle 332 ∇ 332
Kondition: \blacklozenge \blacklozenge \blacklozenge \blacklozenge \blacklozenge \blacklozenge

- MARKIERUNG:** Derzeit diverse Markierungen, ab Winter 2009: eigenes Logo
- START/ANFAHRT:** Wanderparkplatz „Tierpark“. PKW: über die B35, B293 oder B294 nach Bretten. Parken: Wanderparkplatz „Tierpark“ im Süden von Bretten. ÖPNV: S4 von Karlsruhe oder Heilbronn, S9 von Bruchsal; ab der Stadtbahnhaltestelle Bretten-Mitte ist ein Zuweg zum Tierpark ausgeschildert.
- KARTEN/LITERATUR:** Freizeitkarte 517 „Heilbronn“, Naturpark Stromberg-Heuchelberg, 1:50.000, Landesvermessungsamt Baden-Württemberg, ISBN: 978-3-89021-610-2, 2. Auflage 2007
- ERLEBNISPROFIL:**
 - Historische Altstadt, Pfeiferturm
 - Landshöhe, Turm Ruit
 - Melanchthonmuseum, Schutzengelmuseum
 - Tierpark mit Waldspielplatz
- Download von GPX-Track, Wegbeschreibung, Karte uvm. im Heftarchiv unter www.wandermagazin.de**

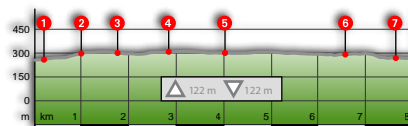
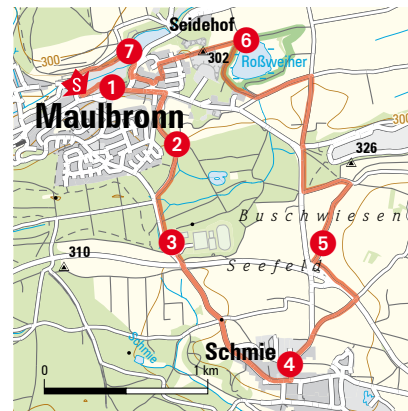


Rund um Maulbronn

Das Kloster Maulbronn wurde bereits 1147 gegründet und ist ein eindrucksvolles Dokument der Zisterzienserkultur. Von der UNESCO in die Reihe der Welt-Kulturerkmäler aufgenommen, gilt Maulbronn als die größte und am besten erhaltene Klosteranlage nördlich der Alpen. Nach Einführung der Reformation wurde es in eine evangelische Klosterschule umgewandelt (1556). Das 1807 gegründete evangelisch-theologische Seminar besteht bis heute. Viele Generationen von Schülern haben die Klosterschule besucht. Die bedeutendsten Schüler waren Johannes Kepler, Friedrich Hölderlin und Hermann Hesse. „Weitläufig, fest und wohl erhalten stehen die Bauten und wären ein verlockender Wohnsitz“, erinnerte sich Hesse 1905 an Maulbronn. Museen zur Maulbronner Klostergeschichte erwarten den Besucher. Der Museumswanderweg beginnt im Klosterhof, führt weiter nach Schmie und dann am Naturschutzgebiet Rossweiher vorbei zum Schafhof und zum Tiefen See. Eine Bootsfahrt oder ein erfrischendes Bad im Naturfreibad Tiefer See bieten sich an heißen Tagen als herrlicher Abschluss an. Genügend Zeit sollte man vor oder nach der Wanderung für die Klosterbesichtigung einplanen. Auch Bahnfreunde kommen auf ihre Kosten. Von Mai bis Mitte Oktober (nur an Sonn- und Feiertagen) fährt der Ausflugszug „Klosterstadt-Express“ direkt zum Stadtbahnhof Maulbronn. Seinerzeit musste Hermann Hesse die letzten drei Kilometer noch zu Fuß vom Maulbronner Westbahnhof zum Kloster wandern. Der Fahrgast heute kann direkt am Stadtbahnhof, nur wenige Meter vor dem Kloster, aussteigen.

Wegbeschreibung

Start im Klosterhof (1). Bei der Klosterkirche rechts den Weg aufwärts zur Straße nehmen, oben links. Bald rechts in den Wannebachweg Richtung Sportplatz. Hinein in den Wald, an der nächsten Abzweigung nicht links gehen, sondern den Weg ansteigend Richtung Schmie (2). Kurz neben der Straße laufen. Links liegt das Sportgelände Maulbronn mit Waldgaststätte (Einkehr /3). Immer weiter bis zum Wanderparkplatz Diebsbusch. Erst unter der Bundesstraße hindurch, dann ist Schmie erreicht, ein wunderschöner Ort mit Fachwerkhäusern. An einer Linde mit Rastbank vorbei (4). Die „Steinhauerstube“ – das Dorfmuseum in Schmie – lohnt einen Besuch. Nach dem Haus mit der alten Sonnenuhr von 1765 geht es links auf der Strombergstraße aus dem Ort hinaus. Die Feuerwehr passieren und danach rechts auf einen Feldweg. Schöner Fernblick auf die Weinberge. Nach Überqueren der Bundesstraße sofort links, dann rechts und auf die Weinberge zu. Dort links Richtung Landstraße gehen. Vorbei am Wanderparkplatz Diebsbusch (5), dann bis zum Kloster. Bald links dem Radweg Karlsruhe – Maulbronn folgen. Bei einem Bauernhof leicht rechts ab. Der Rossweiher (6), ein herrliches Naturschutzgebiet, wird fast umrundet. Links und dann immer geradeaus zu den ersten Häusern von Maulbronn. Achtung an der Straße Wilhelmshöhe mit Spielplatz! Wo die Straße eine Rechtskurve macht, geht links ein Fußweg ab, diesem folgen. Über einen Treppenweg abwärts zu den alten Fachwerkhäusern. Das Gebiet Schafhof zählt zur ältesten Bebauung Maulbronn außerhalb des Klosters, hier lädt das Museum auf dem Schafhof zu einem Besuch ein. Weitere Treppen führen hinunter zur Straße, dort rechts. Wenige Meter an der Straße entlang, dann links zum Tiefen See (7). Naturfreibad, Kiosk und Ruder-Tretboote laden zum Verweilen ein. Danach auf schmalen Weg an der Klostermauer entlang. Am Friedhof abwärts zum Startpunkt am Kloster.



INFO
 Stadt Maulbronn
 Klosterhof 31
 75433 Maulbronn
 Tel. 07043/1 03-0, Fax -45
 info@maulbronn.de
 www.maulbronn.de

LÄNGE: 8,1 km / Gehzeit:
 2 Stunden 30 Minuten
Höhenmeter: Δ 122 ∇ 122
Kondition: \blacklozenge \blacklozenge \blacklozenge \blacklozenge \blacklozenge \blacklozenge

MARKIERUNG: Museumsweg

START/ANFAHRT: B35 von
 Bretten, B10, B35 von
 Vaihingen/Enz und Stuttgart; www.klosterstadt-express.de

KARTEN/LITERATUR: • Pforzheim Nord 7018, Topographische Landkarte 1:25.000, Landesvermessungsamt Baden-Württemberg, ISBN: 9783890210810 • Bretten 6918, Topographische Landkarte 1:25.000, Landesvermessungsamt Baden-Württemberg, ISBN: 9783890210674

ERLEBNISPROFIL:

Kloster Maulbronn, Schafhof

Naturschutzgebiet Rossweiher, Tiefer See

Klostermuseum, Museum auf dem Schafhof Maulbronn, Steinhauerstube – Das Dorfmuseum in Schmie

Download von GPX-Track, Wegbeschreibung, Karte uvm. im Heftarchiv unter www.wandermagazin.de



Enztal

ZWISCHEN VAIHINGEN UND MÜHLACKER

Enzschleifen Tour

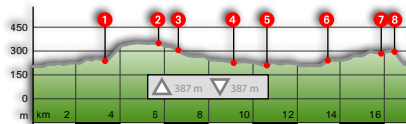
Im Süden wird der Stromberg durch das Enztal begrenzt. Überwiegen im Stromberg die sanften, gerundeten Landschaftsformen des Keuperberglandes, zeigt sich das Enztal zwischen Mühlacker und Vaihingen als eher schroffes, in die Muschelkalktafel eingesägtes Tal. Das schöpferische Spiel von Naturkraft und sonnenbeglänzttem Fels kann man hier erleben. Die Enztalschlinge bei Mühlhausen ist eine landschaftliche Besonderheit. Hier hat sich die Enz bis zu 80 m tief in die harten Muschelkalkschichten geschnitten. Die Hänge sind terrassiert und seit über 900 Jahren mit Rebstöcken besetzt. Einen besonders schönen Überblick über die Landschaft hat man am „Enzblick“. Um die einzigartigen historischen Terrassenweinberge der Roßwager Halde, die den alten mit Fachwerkhäusern geschmückten Ortskern wie ein Amphitheater umschließen, stünde es schlecht, gäbe es in Vaihingen-Roßwag keine Winzergenossenschaft. Die Genossenschaftskellerei Rosswag-Mühlhausen arbeitet engagiert für die Erhaltung dieser außergewöhnlichen Kulturlandschaft. Wandern in den Felsterrassen hoch über Roßwag und Mühlhausen ist Wandern auf den Spuren des Weines.

Wegbeschreibung

Die Enzbrücke überqueren, kurz bergauf, dann rechts in die Stegwiesenstraße. Direkt hinter den beiden Häusern fängt das Naturschutzgebiet an. Dem Blauen Kreuz und Enzschleifenweg folgen. Durch ein Wäldchen, dann idyllisch am Waldrand entlang. Dann biegt der Weg spitzwinklig nach links ab und führt steil nach oben (HW 10) (1). Vogelgezwitscher beflügelt den Wanderer. Am Waldrand dem Asphaltweg geradeaus bergauf folgen, den nächsten Weg rechts abbiegen (ohne Wegzeichen) zu einem Wasserreservoir und einer Aussichtsbank. Auf dem Kamm geradeaus weiter, dann rechts haltend in den Wald bis zu einem Antennenmast. Weiter bis zur Hörnleshütte (2). Hier geradeaus weiter in Serpentina abwärts bis zum Fuchswechsel (3). Abwärts bis zur nächsten Kreuzung – hier blaue Raute, Köpylesweg nach rechts nehmen. Nach wenigen Metern erneut eine Wegkreuzung. Nun der Markierung gelb/blau/gelber Strich links abwärts folgen. Vor uns sind schon Häuser zu sehen, kurz davor rechts abbiegen. Nun dem blauen Kreuz folgen, wieder in den Wald hinein und im sanften Auf und Ab oberhalb der Enz zu einer großen Kreuzung. Links auf den breiten Asphaltweg (HW 10) gehen und der blauen Raute folgen. Vorbei an der Weidachhütte mit Grillplatz und schönen Rastbänken (4). Dem Asphaltsträßchen folgen, bis es rechts abwärts zur Enzbrücke geht. Nach der Enzbrücke (5) links. Dem Fluss weiter folgen, vorbei an Informationstafeln zum Naturschutzgebiet Enzaue. Am Damm entlang führt der Lehrpfad weiter bis zum Vereinsheim Mühlhausen (Einkehr). Auf Asphaltweg am Sportplatz entlang gehen, parallel zum Damm ein kurzes Wegstück zurück, dann gleich links in den Rebenweg. Vorbei am Schloss Mühlhausen geht es weiter aufwärts. Oben rechts auf wunderschönem Panoramaweg (6) direkt an den Weinbergmauern entlang. Unten ist die Enzschleife zu sehen, ebenso Weinberge und Felsen am Prallhang und Wiesen am Gleithang. Die Informationstafeln erklären viel über den Weinberg, die Gegend und die Tiere, die hier leben. Zur Fahrstraße gehen, 200 m rechts, dann wieder rechts dem gelb/blau/gelben Strich folgen. Zusätzlich mit dem roten Kreuz am Hang entlang wieder zur Fahrstraße. Kurz vor dieser rechts den Asphaltweg neben der Straße entlang, dann über die Straße zum Wanderparkplatz (7). Über den Parkplatz gehen und danach rechts. Ohne Markierung immer geradeaus, bis rechts Weinbergtreppen (8) auftauchen. Mit dem Wanderzeichen HW 10 und Enzschleifenrundweg führen sie direkt hinunter nach Roßwag.



Foto: J. Lutz



INFO

Stadtverwaltung
Mühlacker, Rathaus
Kelterplatz 7
75417 Mühlacker
Tel. 07041/8 76-10, Fax -321
stadt@muehlacker.de
www.muehlacker.de

Stadtverwaltung Vaihingen an
der Enz, Schlossstr. 1
71665 Vaihingen an der Enz
Tel. 07042/18-235, Fax -317
tourismus@vaihingen.de
www.vaihingen.de

■ **LÄNGE:** 17,4 km / Gehzeit:
4 Stunden 30 Minuten
Höhenmeter: △ 387 ▽ 387
Kondition: ♦♦♦♦♦

- **MARKIERUNG:** Enzschleifenwegsymbol, blaues Kreuz, rotes Kreuz HW 10, blaue Raute, gelb/blau/gelber Strich. Teilweise ohne Markierung, etwas Orientierungssinn notwendig
- **START/ANFAHRT:** B10 Richtung Vaihingen-Enz, oder Illingen, Abzweig nach Roßwag. Parken bei der Genossenschaftskellerei und der Sporthalle. DB Bahnhof Vaihingen-Enz, Bus Roßwag Sporthalle, www.vvs.de
- **KARTEN/LITERATUR:** • F 517 Freizeitkarte Heilbronn, 1:50.000, Landesvermessungsamt Baden-Württemberg, ISBN: 9783890216102 • „Wanderkarte Mühlacker entdecken, Natur erleben“, zu beziehen: s. Info • Wanderkarte „Wandern in Vaihingen an der Enz und Umgebung“ zu beziehen: s. Info
- **ERLEBNISPROFIL:**
 - ☀ Enzschleife, Weinbergterrassen
 - ☀ Panoramaweg
 - ☀ Naturschutzgebiete Enzaue, Burghalde, Roter Rain
- **Download von GPX-Track, Wegbeschreibung, Karte uvm. im Heftarchiv unter www.wandermagazin.de**



Kleine Weinorte, große Geschichte

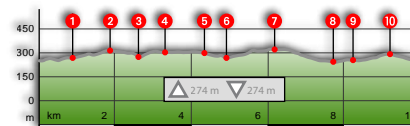
Durch die Weinberge bei Brackenheim führt diese Wanderung mit herrlichem Blick auf die Ortsteile Neipperg, Stockheim und Haberschlacht. Kennern von Württemberger Weinen sind die hiesigen Lagen – Haberschlachter Dachsberg, Neipperger Steingrube und Stockheimer Altenberg – sicherlich bekannt. Geschichtskenner indes wissen vermutlich, dass der erste deutsche Bundespräsident Theodor Heuss in Brackenheim zur Welt kam. Die Tour startet in Neipperg. Erhaben ragt die Burg Neipperg über dem Ort. Seit ihren Anfängen ist die Staufische Burgranlage im Familienbesitz der Herren von Neipperg (nicht zu besichtigen). Am Zweifelberg kommen Wein- und Naturfreunde gleichermaßen auf ihre Kosten. Der kombinierte Wein- und Naturlehrpfad informiert anschaulich über den Weinbau. Etwas ganz besonderes bieten die Weingärtner von Brackenheim jeden Sonn- und Feiertag von Ostern bis zum 1. November (ausgenommen während der Sommerferien). Sie laden von 11 bis 18 Uhr zur Weinprobe am Zweifelberg ein. Ein Glas guter Wein und ein herrliches Panorama – so kann man den Tag genießen. Danach geht es beschwingt weiter über den Dachsberg nach Haberschlacht und dann zurück nach Neipperg.

Wegbeschreibung

Start an der Kelter in Neipperg. Auf der Straße Richtung Brackenheim gehen, dann links: Das Eichhörnchen weist den Weg. Die Stufen hinauf und auf dem Pfad am Hang entlang bis zu den Häusern wandern. Am Jägerhausweg links, beim ehemaligen Gasthof zur Traube den Berg steil hinauf. Nach dem Hohlweg auf das Asphaltsträßchen rechts – auch roter Punkt (1). Schotterweg und Wiesenweg hinauf zu einem Hof – hier links, nicht rechts in den Wald! Kurz leicht abwärts, vor uns die Burg Neipperg. Am nächsten Informationsschild rechts durch die Weinberge. Am Waldrand wunderschöne Ausblicke (2). Immer weiter bis zur Informationstafel „Geologie im Zabergäu“. Dem Pfad im Wald steil abwärts folgen zur Wegkreuzung (3), sofort wieder links über Wiesen, dann an Obstbäumen und am Waldrand entlang senkrecht aufwärts ohne Markierung, oben rechts gehen. Bald erscheint wieder die Markierung Eichhörnchen, dieser bis zu einem Hochstand (4) folgen, hier rechts in den Wald. An einer Kreuzung mit zahlreichen Hinweistafeln am Waldrand bleiben und weiter hinauf gehen. Das Panorama bis zur bewirtschafteten Weinberghütte der Weingärtner Brackenheim (5) mit Spielplatz und Blick auf Schloss Stockheim ist genial. Den Weinlehrpfad unterhalb des Weinberghäuschens abwärts gehen bis zur nächsten Kreuzung. Hier links abbiegen und das Sträßchen steil bergab gehen. Am Ende rechts (!) (6) und bald der Beschilderung Dachsbergweg (grünes Wappen mit Haferhalmen) bis Haberschlacht folgen. Durch das Gewann Heumaden aufwärts gehen, am Waldrand scharf links, die Landstraße nach Stetten überqueren (7) und zu einer weiteren schönen Aussicht. Von dort den Fußweg auf dem oberen Weinbergweg und durch Wald abwärts nehmen. Weiter hinab Richtung Forstbach und hinunter nach Haberschlacht. Am Kinderspielplatz (8) vorbei, hier kann man durch die Nordstraße zur Ortsmitte abkürzen. Der Weiterweg führt geradeaus, dann links durch Weinberge in Serpentina wieder aufwärts – Württembergischer Weinwanderweg (rote Traube). Oben an der Leitplanke die Straße, die nach Stetten führt, nochmals überqueren, kurz abwärts gehen und dann rechts zum Infohäuschen und Wanderparkplatz (9). Achtung: Nach dem Parkplatz die erste Möglichkeit nach links und im Weinberg ansteigend nach oben. Immer links haltend aufwärts, am Brunnenplatz vorbei bis auf die Höhe zu einem weiteren Wanderparkplatz (10). Nun rechts Richtung Ruine Neipperg gehen. Dem Asphaltweg (Wegweiser Eichhörnchen) abwärts folgen, am Sportplatz vorbei zur Schule und dann zurück zur Kelter.



Foto: Neckar-Zaber-Tourismus e. V.



INFO
 Neckar-Zaber-Tourismus e. V.
 Im Rondell
 Heilbronner Str. 36
 74336 Brackenheim
 Tel. 07135/9 33 52-5
 Fax -6
 info@neckar-zaber-tourismus.de
 www.neckar-zaber-tourismus.de

LÄNGE: 10,0 km / Gehzeit:
 2 Stunden 30 Minuten
Höhenmeter: Δ 274 ∇ 274
Kondition: \blacklozenge \blacklozenge \blacklozenge \blacklozenge \blacklozenge

- **MARKIERUNG:** Eichhörnchen, Wegweiser Natur- und Weinlehrpfad, Dachsbergweg (grünes Wappen mit Haferhalmen), rote Traube. Teilweise ohne Markierung.
- **START/ANFAHRT:** Brackenheim ist über die A6, A81, B293 und B27 zu erreichen, weiter K2151 nach Neipperg.
- **KARTEN/LITERATUR:** • Brackenheim 6920, Topographische Landkarte 1:25.000, Landesvermessungsamt Baden-Württemberg, ISBN: 9783890210698 • Schwaigern 6820, Topographische Landkarte 1:25.000, Landesvermessungsamt Baden-Württemberg, ISBN: 9783890210582 • Freizeitkarte Neckar-Zaber, 1:35.000, zu beziehen: s. Info
- **ERLEBNISPROFIL:**
 - Wunderschöne Aussichtspunkte
 - Weinberge, Schilfsandsteinabbrüche und Wald
 - Theodor-Heuss-Museum Brackenheim
- **Download von GPX-Track, Wegbeschreibung, Karte uvm. im Heftarchiv unter www.wandermagazin.de**



Bönnigheim

WEIN, WALD, WEITBLICKE

Durch König Friedrichs Jagdrevier

Wein, Weitblicke und verträumte Waldpassagen prägen diese Rundtour. Erlebnishungrige können sich im benachbarten Erlebnispark Trippsdriß austoben, während kulturell Interessierte in Bönnigheim und am Michaelsberg auf ihre Kosten kommen. Fazit: Hier ist für alle was dabei!

Wegbeschreibung

Am Parkplatz Bleichwiese beginnt die Tour. Nach Querung der Burgstraße läuft man durch die Bachstraße zum Mineralfreibad (1). Hier wendet man sich rechts, bevor dann links auf einem Wirtschaftsweg der Anstieg beginnt. An einer Weggabelung geht es rechts. Danach nutzt man die erste Gelegenheit, rechts auf den höher verlaufenden Weinbergsweg zu wechseln. Knapp 100 m später läuft man links weiter.

Mitten im Rebenmeer lädt die Hütte Schönblick (2) bei toller Aussicht zur Rast ein. Anschließend ignoriert man abzweigende Wege, bis es nicht mehr gerade weiter geht. Man hält sich rechts, linkerhand befindet sich der Erlebnisparks Trippsdriß. Kurz vor der K1680 geht es links bis zur Kreuzung am Katharinenplaisir. Man quert die K2069 und biegt gleich wieder links ab. Nun gabelt sich die Strecke.

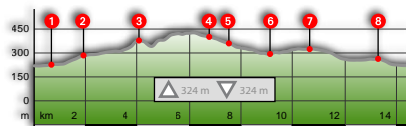
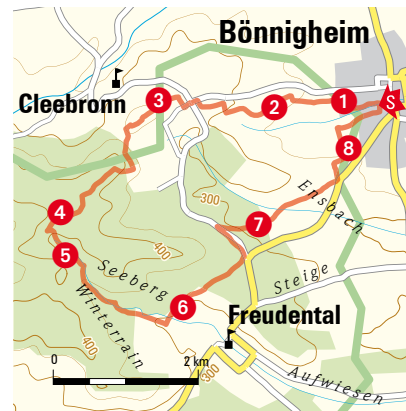
Die Talvariante verläuft geradeaus auf dem Asphaltweg und passiert den Erlebnispark mit dem Eingang zur Verwaltung und eine Gaststätte, bevor es leicht bergan zum Wanderparkplatz Michaelsberg geht. Die reizvollere Michaelsbergvariante zweigt vor dem Erlebnispark rechts ab. Nach weiteren Höhenmetern kann man von der Michaelskapelle (3) aus den Rundblick in vollen Zügen genießen.

Am Wanderparkplatz Michaelsberg, der mit einem Rastplatz aufwartet, kommen beide Varianten wieder zusammen. Man setzt die Tour weiter dem roten Kreuz folgend fort. Am nahen Waldrand hält man sich auf den rechten, asphaltierten „Näserweg“. Erneut ist Höhengewinn angesagt, aber eine Ruhebänk bietet bei einer kurzen Waldunterbrechung Platz zum Verschnaufen und „Fernsehen“. Wieder im Wald unterwegs passiert man eine Schutzhütte. An der benachbarten Kreuzung geht es links auf den Haslacher Weg. Endlich spürt man statt Asphalt Splitt unter den Füßen! Fast eben legt man die nächsten 1,5 km bis zur Pfeiferhütte (4) zurück. Hier wendet man sich nach links, biegt aber nach 50 m rechts auf den „Altertumweg“ ab. Den kleinen Abstecher zum efeumrankten ehemaligen Jagdunterstand des Königs, dem Altertum (5), sollte man nicht versäumen. Etwa 500 m später erreicht man die Talsohle und es wird abenteuerlich. Der Wanderweg biegt rechts auf einen zunehmend zugewucherten Pfad ab, der zudem nach Niederschlägen reichlich schlammig ist. Berührungsgängste mit Brennesseln & Co. sollte man hier wirklich nicht haben! Schließlich lichtet sich der Wald und über eine Wiese kommt man zu einem Asphaltweg, der weiter zum Stutendenkmal (6) führt. Hier biegt man links ab und gelangt zum Judenfriedhof. Nach einer Kurve am Waldrand biegt das rote Kreuz etwa 50 m später links ab. Zwischen Wald und Feld geht es leicht bergan, bis man wieder einen Forstweg erreicht. Diesem folgt man geradeaus zum Wanderparkplatz am Krappenberg (7). Nun wendet man sich mit dem blauen Kreuz nach links. Der Waldweg verläuft parallel zur K2069, bevor er diese etwa 500 m später quert. Immer dem blauen Kreuz folgend geht es abwärts und bald auch wieder in freies Gelände. Man passiert einen Hundeübungsplatz und biegt unmittelbar vor der L1106 links ab. Kurz nachdem man an den Ruinen des Klosters (8) auf dem Frauenberg vorbei ist, geht es rechts. Dann wird die nächste Gelegenheit nach links genutzt und weiter abwärts gelaufen. Im Tal angelangt biegt man am Sportplatz rechts ab. Bald hat man die ersten Häuser von Bönnigheim erreicht. An der Burgstraße angelangt biegt man nach links und trifft wenig später wieder an der Bleichwiese ein.

Am Wanderparkplatz Michaelsberg, der mit einem Rastplatz aufwartet, kommen beide Varianten wieder zusammen. Man setzt die Tour weiter dem roten Kreuz folgend fort. Am nahen Waldrand hält man sich auf den rechten, asphaltierten „Näserweg“. Erneut ist Höhengewinn angesagt, aber eine Ruhebänk bietet bei einer kurzen Waldunterbrechung Platz zum Verschnaufen und „Fernsehen“. Wieder im Wald unterwegs passiert man eine Schutzhütte. An der benachbarten Kreuzung geht es links auf den Haslacher Weg. Endlich spürt man statt Asphalt Splitt unter den Füßen! Fast eben legt man die nächsten 1,5 km bis zur Pfeiferhütte (4) zurück. Hier wendet man sich nach links, biegt aber nach 50 m rechts auf den „Altertumweg“ ab. Den kleinen Abstecher zum efeumrankten ehemaligen Jagdunterstand des Königs, dem Altertum (5), sollte man nicht versäumen. Etwa 500 m später erreicht man die Talsohle und es wird abenteuerlich. Der Wanderweg biegt rechts auf einen zunehmend zugewucherten Pfad ab, der zudem nach Niederschlägen reichlich schlammig ist. Berührungsgängste mit Brennesseln & Co. sollte man hier wirklich nicht haben! Schließlich lichtet sich der Wald und über eine Wiese kommt man zu einem Asphaltweg, der weiter zum Stutendenkmal (6) führt. Hier biegt man links ab und gelangt zum Judenfriedhof. Nach einer Kurve am Waldrand biegt das rote Kreuz etwa 50 m später links ab. Zwischen Wald und Feld geht es leicht bergan, bis man wieder einen Forstweg erreicht. Diesem folgt man geradeaus zum Wanderparkplatz am Krappenberg (7). Nun wendet man sich mit dem blauen Kreuz nach links. Der Waldweg verläuft parallel zur K2069, bevor er diese etwa 500 m später quert. Immer dem blauen Kreuz folgend geht es abwärts und bald auch wieder in freies Gelände. Man passiert einen Hundeübungsplatz und biegt unmittelbar vor der L1106 links ab. Kurz nachdem man an den Ruinen des Klosters (8) auf dem Frauenberg vorbei ist, geht es rechts. Dann wird die nächste Gelegenheit nach links genutzt und weiter abwärts gelaufen. Im Tal angelangt biegt man am Sportplatz rechts ab. Bald hat man die ersten Häuser von Bönnigheim erreicht. An der Burgstraße angelangt biegt man nach links und trifft wenig später wieder an der Bleichwiese ein.



Foto: 3B-Tourismus-Team



INFO
Touristinformation
Bönnigheim,
Kirchheimer Str. 1
74357 Bönnigheim
Tel. 07143/2 73 -21, Fax -16
tourist-info@boennigheim.de
www.boennigheim.de
www.3b-tourismus.de

LÄNGE: 14,8 km /
Gehzeit: 5 Stunden
Höhenmeter: Δ 324 ∇ 324
Kondition: \blacklozenge \blacklozenge \blacklozenge \blacklozenge \blacklozenge \blacklozenge

- MARKIERUNG:** nicht durchgehend; rotes Kreuz, rote Traube, blaues Kreuz
- START/ANFAHRT:** Bleichwiese hinter dem Schloss Bönnigheim. PKW: B27 im Neckartal bis Kirchheim, dann K1679 bis Bönnigheim. Parken: Parkplatz Bleichwiese hinter dem Schloss (=Start). ÖPNV: DB bis Bietigheim, dann Bus Linie 554 bis Zentrum Bönnigheim, Infos unter www.efa-bw.de
- KARTEN/LITERATUR:** Kostenlose Karte kann unter Tel. 07142/7 42 27 oder info@3b-tourismus.de angefordert werden
- ERLEBNISPROFIL:**
 - Altstadt, Schloss mit dem Museum Charlotte Zander
 - Michaelsberg
 - Forstgefängnis mit Vinothek und Museum Sophie La Roche, Arzney-Küche und Schwäbisches Schnapsmuseum

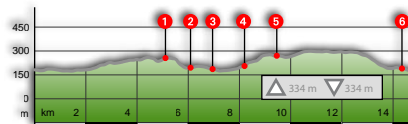
Download von GPX-Track, Wegbeschreibung, Karte uvm. im Heftarchiv unter www.wandermagazin.de



Mittelalterflair im 2-Flüsse-Städtchen Besigheim, ausgedehnte Weinberge, tolle Ausblicke und eine bizzare Felslandschaft – das alles bietet diese kurzweilige Rundtour. Drei zusätzliche Varianten sorgen für Abwechslung und unterschiedliche Schwierigkeitsgrade. Am Ende lockt die pittoreske Altstadt zum gemütlichen Ausklang.

Wegbeschreibung

Vom Bahnhof Besigheim geht es mit dem blauen Kreuz über die Enz und entlang der Hauptstraße zur eindrucksvollen Kelterhalle. Vorbei am Waldhornturn führt die Hauptstraße abwärts Richtung Neckar. Kaum ist der Parkplatz 4 (Oberamtei) passiert, quert man die B27 und orientiert sich auch an den Schildern nach Ottmarsheim. Auf asphaltiertem Radweg geht es neben der L1115 nun per Brücke über den Neckar. Am Ortsende wird die Straßenseite gewechselt und ein sanfter Anstieg beginnt. Auf der Kuppe darf man links auf einen Feldweg abbiegen. Im Talgrund weisen blaues Kreuz und rote Traube nach rechts. Nach leichtem Höhengewinn geht es rechts durch die Felder, bis man wieder auf den Radweg stößt. Wenig später quert man die L1115 und wandert nun meist auf Feldwegen hinauf in die Weinberge und Felder. Zahlreiche Richtungswechsel sind meistens gut markiert. An einer großen Kreuzung folgt der Hauptweg der Markierung, während die Weinbergsvariante links abbiegt. Statt der Felsenpassage geht es hier mitten durchs Rebennear. Auf der Haupttroute passiert man eine Schranke und dann ist es soweit: der asphaltierte Weinbergsweg bleibt zurück, es geht links per Treppe zu einem Pfad. Dieser führt mitten durch die Felsengärten (1). Der enge Schluchtenweg durch die „Schwäbischen Dolomiten“ ist wegen Steinschlaggefahr gesperrt, aber auch der Pfad gibt tolle Einblicke in das Felsenlabyrinth, in dem sich oft Kletterer tummeln. Unberührt folgt man dem Pfad (ein irreführender Abzweig an den ersten Bänken bleibt unbeachtet) und genießt die grandiosen Aussichten ins Neckartal. Viel zu schnell führt ein steiler Weg mit Treppen abwärts. Kalkmagerwiesen erfreuen das Auge, bis man inmitten der Rebzeilen auf einen breiten Weg stößt und links abbiegt. Das nächste Ziel ist die Felsengartenkellerei (2). Hier zweigt am Parkplatz die Direktvariante nach Besigheim ab. Die Hauptroute verläuft entlang der Besigheimer Straße durch Hessigheim. Am sehenswerten Rathaus (3) biegt man links in die Rathausstraße ab. Unterhalb der Kirche wendet man sich nun mit dem roten Kreuz rechts hinab zum Neckar. Hier trifft die Weinbergsvariante auf die Hauptstrecke. An der Schleuse quert man zum zweiten Mal den Fluss (Neckarvariante biegt hier mit rotem Punkt rechts ab), läuft an einer Gärtnerei vorbei und folgt dem Radweg aufwärts zum Schreyerhof (4), der Einkehrmöglichkeit und einen tollen Ausblick bietet. Dann folgt man ca. 300 m der Straße bergan, bevor das rote Kreuz auf einen Waldweg weist. Der Szenenwechsel gibt nach Weinbergen, Felsen und Ausblicken Zeit zum Entspannen. An der Salenkanzel (5) liegen Hessigheim und der Neckar als Miniaturlandschaft zu Füßen. Kurzweilig führt das rote Kreuz durch den Wald, bis es auf Höhe eines Waldspielplatzes wieder ins Freie geht. Hier trifft die Neckarvariante dazu. Jetzt auch mit dem HW10 geht es durch die Warttumsiedlung zur L1113. Auf der anderen Seite biegt man links auf einen Feldweg, der vorbei am unzugänglichen Wartturm abwärts Besigheim erreicht. Die Turmstraße führt mitten in die pittoreske Altstadt, die man am Steinhaus bei der Stadtkirche betritt. Weiter geht es durch enge Gassen und auf der Stadtmauer zum Rathaus am Marktplatz (6). Vorbei am Dreigiebelhaus steigt man in die Unterstadt, wo sich der Kreis schließt. Über die Enzbrücke gelangt man zurück zum Bahnhof.






INFO

Touristinformation
Besigheim
Marktplatz 12
74354 Besigheim
Tel. 07143/80 78-0, Fax -289
stadtverwaltung@
besigheim.de,
www.besigheim.de
www.3b-tourismus.de

Felsengartenkellerei
Besigheim e.G., Am Felsengarten
1, 74394 Hessigheim
Tel. 07143/8 16 00, info@
felsengartenkellerei.de
www.felsengartenkellerei.de

■ **LÄNGE:** 14,9 km / Gehzeit:
4 Stunden
Höhenmeter: △ 334 ▽ 334
Kondition: ♦♦♦♦♦

- **MARKIERUNG:** blaues Kreuz (z.T. mit roter Traube), ab Hessigheim rotes Kreuz, ab Waldspielplatz auch HW10 (roter Balken)
- **START/ANFAHRT:** Bahnhof Besigheim. PKW: A81 bis AS Mundelsheim, dann L1115 bis Besigheim. Parken: Parkplätze im Stadtgebiet (P4 „Oberamtei“ ist ganztags kostenfrei; am Bahnhof P&R Parkplatz, Gebühr für 1 Tag 1.50 €; am Enzufer und an der Kelterhalle werktags nur 4h bzw. 2 h Parkzeit). ÖPNV: Anreise mit DB bis Besigheim
- **KARTEN/LITERATUR:** • Kostenlose Karte kann unter Tel. 07142/7 42 27 oder info@3b-tourismus.de angefordert werden • kostenlose Wanderkarten zu dieser und anderen Touren im Wanderparadies Felsengärten zu beziehen bei: s. Info „Felsengartenkellerei“
- **ERLEBNISPROFIL:**
 -  Fachwerkkaltstadt ... außerdem:
 -  Felsengärten Hessigheim Weinverkauf/Probe in der Felsengartenkellerei
 -  Felsen, Salenkanzel
- **Download von GPX-Track, Wegbeschreibung, Karte uvm. im Heftarchiv unter www.wandermagazin.de**

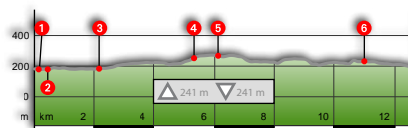


Auf der Spur des Wassers

Bietigheim-Bissingen – Stadt des Wasser und der Blumen! Vor allem letztere prägen, neben alten Stadthäusern, die Szenerie. Im Gegensatz dazu bietet die Umgebung tolle Aussichten auf die hügelige Region. Mit viel Auf und Nieder gelangt man auf dem Rundkurs zum Panoramaweg, der direkt zurück in die Altstadt führt.

Wegbeschreibung

Los geht es mitten in der quirligen Altstadt von Bietigheim-Bissingen am Ku(h)riosum! Dahinter verbirgt sich einer der zahlreichen Brunnen der Stadt, der von einer Kuh des Künstlers Jürgen Görtz gekrönt wird. Von hier startet man per Brücke über die Metter und die Enz Richtung Bürgergarten. Kaum sind die beiden Flüsse überschritten, wird man vom liebevoll gepflegten Blütenmeer des Bürgergartens (1) begrüßt. Nun hält man sich auf dem Uferweg enzaufwärts. Das mächtige Enzviadukt (2) fordert bald die ganze Aufmerksamkeit und fast ehrfürchtig schreitet man unter den riesigen Bögen hindurch. Noch ein Stückchen folgt man der Enz, bevor es per Stegbrücke ans andere Ufer geht. Dort folgt man wieder dem Fluß, passiert das Schwimmbad und trifft am Parkplatz an der Holzgartenstraße ein. Unmittelbar vor der Metter wendet man sich links und wird sogleich vom herrlichen Japangarten (3) in Bann geschlagen. Schließlich nimmt man die zweite der überdachten Holzbrücken über die Metter, steigt hinauf zum Hexenwegle und folgt diesem nach rechts. So gelangt man am Stadttor auf die Hauptstraße. Nun geht es an mehreren Brunnen vorbei zum Marktplatz und weiter zum Hillerplatz mit den eindrucksvollen Pferdeskulpturen. Man biegt nun rechts ab und trifft wenig später auf die Turmstraße, der man bis zum Ortsende nach links treu bleibt. Dort angelangt, biegt man nach rechts, um nur 50 m später links auf einen asphaltierten Weg zu wechseln. Frei schweift der Blick über Felder, bis man auf eine Straße stößt. Hier biegt man links ab, schwenkt aber noch vor Erreichen des Altenbaches rechts auf einen unbefestigten Grasweg. Kurz währt die Gunst des weichen Bodens, denn schnell steht man am nächsten Asphaltweg, der nach rechts bergan führt. Die Hecken weichen zurück und freie Felder sind erreicht. Der Geizenbrunnen (4) spendet erfrischendes Nass und bietet eine gute Aussicht zurück. Auf der Höhe angelangt, biegt man auf den ersten Asphaltweg nach rechts ab, läuft bis zur Zufahrt zur Grillhütte (5), wo man nach einer weiteren Rechtswendung eintrifft. An der nächsten Kreuzung biegt man im spitzen Winkel links auf einen Feldweg ab und folgt diesem bis zur viel befahrenen L1107. Nach schwieriger Querung geht es auf einem befestigten Weg abwärts. Man folgt der sporadischen Markierung roter Punkt und biegt bald rechts zum Brachberger Tal ab. Am Waldrand geht es nach links weiter, noch immer auf Asphalt. Das ändert sich erst 900 m später, als man über den Talgrund zum nahen Wald wechselt. Nach 100 m verläßt man den breitem Forstweg und läuft rechts auf einem engen Waldpfad (roter Punkt) weiter. Der wenig begangene Pfad ist teils recht zugewuchert und endet an einem Waldweg (blaues Kreuz). Hier biegt man nach rechts und trifft nach kurzem Abstieg wieder auf den bekannten Talweg. Diesem folgt man raus aus dem Wald bis zum asphaltierten Weinwanderweg (rote Traube). Jetzt geht es rechts bergan. Erst 1 km später folgt man der Traube auf einen Schotterweg nach rechts am Waldrand hoch. Nach kurzer Waldpassage hat man den Panoramaweg (6) durch die Weinberge erreicht. Links schlängelt sich im Tal die Enz, während man den freien Ausblick genießt. So erreicht man die Bergstraße, die weiter zur L1107 führt. Nach Querung (Ampel) läuft man geradeaus hinab zurück in die Altstadt.



INFO

Touristinformation
Bietigheim-Bissingen
Hauptstr. 65
74321 Bietigheim-Bissingen
Tel. 07142/74 22-7, Fax -9
tourismus@bietigheim-
bissingen.de
www.bietigheim-bissingen.de
www.3b-tourismus.de

■ **LÄNGE:** 12,7 km /
Gehzeit: 4 Stunden
Höhenmeter: △ 241 ▽ 241
Kondition: ♦♦♦♦♦

- **MARKIERUNG:** nicht durchgehend, nicht einheitlich; u.a. roter Punkt und rote Traube
- **START/ANFAHRT:** Kronenplatz in Bietigheim-Bissingen. PKW: A81 bis Ludwigsburg-N, dann B27. Parken: unbegrenzt am P Mühlenwiesenstraße am Enzufer. ÖPNV: Anreise z.B. ab Stuttgart mit S-Bahnlinie 5, weiter mit der DB bis Bhf. Bietigheim oder Ellental. Ab Karlsruhe mit der S-Bahnlinie 5 bis Ellental. Weitere Infos unter www.efa-bw.de.
- **KARTEN/LITERATUR:** Kostenlose Karte kann unter Tel. 07142/7 42 27 oder info@3b-tourismus.de angefordert werden
- **ERLEBNISPROFIL:**
 - 🏰 Enzviadukt, Fachwerkstadt
 - 🌸 Japangarten, Bürgergarten
 - 🍷 Weinberge: Panoramaweg
 - 🏛️ Stadtmuseum Hornmoldhaus, Städtische Galerie

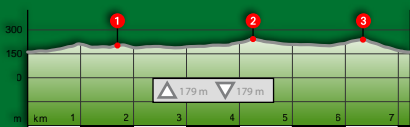
- **Download von GPX-Track, Wegbeschreibung, Karte uvm. im Heftarchiv unter www.wandermagazin.de**



Malsch RUND UM DEN LETZENBERG

Weinwanderweg Malsch

Eines der bedeutendsten Ereignisse des Bauernkriegs nahm in der Osterwoche 1525 in Malsch seinen Anfang, als sich die Bauern auf dem Letzenberg zum Aufstand versammelten. Das war einmal – heute führen friedliche Weinwanderwege zum Letzenberg. Sie wurden im Jahr 2000 mit Unterstützung der Weinbauern angelegt. Die Rundwanderung beginnt an der Katharinenkapelle in Malsch (S) und führt durch Weinberge mit herrlichen Aussichten hinauf zur Rochuskapelle (1). Zum gemütlichen Picknick lockt der Rastplatz am Galgenberg (2) auf halber Strecke. Den 246 m hohen Letzenberg krönt die 1902 erbaute Wallfahrtskapelle „zur schmerzhaften Muttergottes“ (3). Hier kann man auf herrlichen Rastbänken die Welt um sich herum vergessen. Der „Weinwanderweg Letzenberg“ ermöglicht eine schöne Wanderung durch die liebliche Landschaft des nördlichen Kraichgaus. 20 Infotafeln am Weg vermitteln viel Wissenswertes über den Wein. Ein Besuch lohnt besonders auch am „Mälscher Weinfest“ im Mai.



■ **LÄNGE:** 7,2 km / Gehzeit: 2 Stunden
Höhenmeter: \triangle 179 ∇ 179
Kondition: $\diamond \diamond \diamond \diamond \diamond$

■ **MARKIERUNG:** Rundweg 1 (Weinwanderwegzeichen auf gelbem Grund), Rundweg 2 (Weinwanderwegzeichen auf grünem Grund)

■ **START/ANFAHRT:** B3 Richtung Malsch. Parken am Kapellenpfad. ÖPNV: Von Karlsruhe/Heidelberg S3 bis Rot-Malsch, weiter mit SWEG Linie 702 bis Malsch, Unterdorf; www.dreiloeuentakt.de

■ **KARTEN/LITERATUR:** Ortsplan und eine Broschüre „Wanderwege Malsch“ sind kostenlos erhältlich, zu beziehen: s. Info

■ ERLEBNISPROFIL:

- Letzenberg Kapelle „zur schmerzhaften Muttergottes“
- Weitsicht über die Rheinebene
- Infotafeln vermitteln viel Wissenswertes zur Weinlandschaft

■ **Download von GPX-Track, Wegbeschreibung, Karte uvm. im Heftarchiv unter www.wandermagazin.de**

INFO
 Bürgermeisteramt Malsch
 Rathaus, Kirchberg 10
 69254 Malsch
 Tel. 07253/92 52-0, Fax -40
 rathaus@malsch-weinort.de
 www.malsch-weinort.de



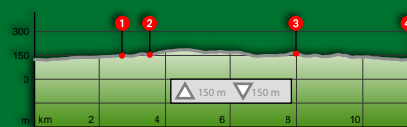
Foto: Kurverwaltung Bad Schönborn



Bad Schönborn und Östringen WANDERN UND ENTSPANNEN

Hammelsgraben-Tour

In der sanften Hügellandschaft am Rande des Kraichgaus liegt Bad Schönborn, das aus dem Zusammenschluss der Kurorte Bad Mingolsheim und Bad Langenbrücken entstand. Von besonderer Bedeutung für die Gemeinde sind die Schwefel-, Thermo-schwefel- und Thermo-solequellen. Die Legende sagt, ein Schäfer habe die erste Heilquelle hier in Bad Schönborn entdeckt. Er beobachtete, wie sich seine erkrankten Schafe im Schwefelwasser gesund badeten. Überzeugt von der Wirkung der Quelle gründete der Speyerer Fürstbischof Franz Christoph von Hutten im 18. Jh. die erste Badeanstalt. Die Hammelgraben Tour, die als Nordic Walking Strecke markiert ist, beginnt direkt am Thermanium (S). Über den auf Östringer Gemarkung gelegenen Erlengraben (1) und den Hammelgraben (2) führt die rund 12 km lange Tour vorbei an der Tongrube (3) zurück zum Thermanium (4), das müde Wanderer oder Walker mit der größten „Totes-Meer-Salzgrotte“ in Baden-Württemberg und vielen Wellness-Angeboten lockt.



■ **LÄNGE:** 11,6 km / Gehzeit: 3 Stunden
Höhenmeter: \triangle 150 ∇ 150
Kondition: $\diamond \diamond \diamond \diamond \diamond$

■ **MARKIERUNG:** Nordic Walking Zeichen roter Hintergrund mit schwarzem Quadrat und Richtungspfeil, dann schwarz, dann wieder rot mit schwarzem Quadrat.

■ **START/ANFAHRT:** Autobahn A5, AS Kronau/Bad Schönborn, Parkplatz am Thermanium in Mingolsheim. ÖPNV: Bahnhof Schönborn-Kronau S3, Bus 132 Mingolsheim Thermalbad; www.bahn.de und www.kvv.de

■ **KARTEN/LITERATUR:** Broschüre „Nordic-Walking Zentrum Bad Schönborn“ und „Wandern und Radfahren im Kraichgauer Wohlfühl-land“, zu beziehen: s. Info

■ ERLEBNISPROFIL:

- Tor zum Kraichgauer Hügelland
- Puppenmuseum, Modelleisenbahnanlagen

... außerdem: Thermanium Wellness & Gesundheitspark mit Totes-Meer-Salzgrotte, DSV-Nordic-Aktiv-Zentrum, Hochseilgarten, Östringen: Schwefelbrunnen, Gustav-Wolf-Kunstgalerie

■ **Download von GPX-Track, Wegbeschreibung, Karte uvm. im Heftarchiv unter www.wandermagazin.de**

INFO
 Kurverwaltung Bad Schönborn
 Kraichgaustr. 10
 76669 Bad Schönborn
 Tel. 07253/94 31-0, Fax -14
 touristik@bad-schoenborn.de
 www.bad-schoenborn.de und
 www.oestringen.de

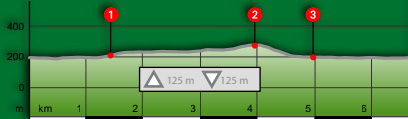


Sulzfeld

WEIN UND PANORAMA
GENIEßEN!

Rund um die Ravensburg

Als Weinbaugemeinde ist Sulzfeld heute weit über die Grenzen des Kraichgaus hinaus bekannt. Die Geschichte des Ortes ist eng mit der Ravensburg verbunden. Darum trägt auch der Wanderweg den Namen „Rundweg zur Ravensburg“. Vom Bahnhof führt die rund 7 km lange Strecke durch herrliche Weinberge (1) und weite Felder zur sehenswerten Ravensburg (2). Sie ist der einstige Stammsitz der Freiherren Göler von Ravensburg und zählt zu den bedeutendsten erhaltenen Burgen im Kraichgau. In den 50er Jahren wurden die Reste der Burg renoviert und ein Restaurant eingerichtet. Über den Wallgraben führt eine Brücke in die innere Burg mit bezauberndem Burggarten. Von hier aus genießt man einen grandiosen Rundblick über den ganzen Kraichgau, der nur noch vom Turmblick übertroffen wird. Durch die Reben des bekannten Weins „Burg Ravensburger Lemberger“ führt der Weg zurück ins Tal, wo er am malerischen Ufer des Kohlbachs (3) entlang in den Ortskern von Sulzfeld führt.



■ **LÄNGE:** 6,7 km / Gehzeit: 2 Stunden
Höhenmeter: △ 125 ▽ 125
Kondition: ♦♦♦♦♦

■ **MARKIERUNG:** Rotes Dreieck, teilweise ohne Markierung

■ **START/ANFAHRT:** B293 Bretten-Eppingen, Abfahrt Sulzfeld. ÖPNV: Bahnhof Sulzfeld, Kraichgaubahn (Karlsruhe - Heilbronn) S4 Karlsruher Verkehrsverbund

■ **KARTEN/LITERATUR:** • Broschüre „Sulzfeld: Ortsplan mit Wanderkarte“, zu beziehen: s. Info • Eppingen Nr. 6819, Topographische Landkarte 1:25.000, Landesvermessungsamt Baden-Württemberg, ISBN: 9783890210575 • Güglingen Nr. 6919, Topographische Landkarte 1:25.000, Landesvermessungsamt Baden-Württemberg, ISBN: 9783890210681

■ ERLEBNISPROFIL:

- ☀ Rundblick bis Vogesen und Pfalz
- ☀ Rebenlandschaft
- 🏠 Heimatmuseum Bürgerhaus Sulzfeld

... außerdem: Minigolfanlage in unmittelbarer Nähe des Bahnhofs

■ **Download von GPX-Track, Wegbeschreibung, Karte uvm. im Heftarchiv unter www.wandermagazin.de**

INFO
 Bürgermeisteramt Sulzfeld
 Rathausplatz 1
 75056 Sulzfeld
 Tel. 07269/78-0, Fax -40
info@sulzfeld.de
www.sulzfeld.de



Foto: Bruchsal Tourismus



Bruchsal

PANORAMABLICK ZU
RHEIN UND PFALZ

Rund um den Michaelsberg

Die Michaelskapelle (1) liegt, von weither sichtbar, auf dem geschichtlich bedeutsamen Michaelsberg am Westrand des Kraichgauer Hügellandes. Dort beeindruckt der Panoramablick über die Rheinebene bis zu den Pfälzer Bergen und dem Schwarzwald mindestens genauso wie das Naturparadies dieses seit der Steinzeit besiedelten mystischen Berges selbst. Die Wanderung führt durch grüne Hügel an einem Wegekreuz (2) vorbei abwärts, unterhalb des Kaiserbergs dann wieder bergauf. Hier führt der Weg in den Wald, in dem sich – je nach Jahreszeit – seltene Pflanzen, z.B. Orchideen, finden (3). Durch einen tiefen Hohlweg (4), der seit dem Mittelalter durch andauernde Nutzung entstanden ist, teilweise durch Mischwald, geht es wieder bergauf. Dort, wo der Wald endet und man wieder durch Weinberge wandert, kann man an einen sagenhaft schönen Blick (5) auf den Stadtteil Obergrombach werfen, bevor das Restaurant auf dem Michaelsberg am Ende der Tour zur Einkehr lockt.



■ **LÄNGE:** 7,9 km / Gehzeit: 2 Stunden 30 Minuten
Höhenmeter: △ 263 ▽ 258
Kondition: ♦♦♦♦♦

■ **MARKIERUNG:** Weg Nr. 2, 3 und 4

■ **START/ANFAHRT:** B3 nach Bruchsal-Untergrombach, Ortsmitte Richtung Obergrombach, vor Ortsausgang links ab zum Michaelsberg. ÖPNV: Bahnhof Untergrombach S 3, S 31 und S 32, www.bahn.de und www.kvv.de

■ **KARTEN/LITERATUR:** Bruchsal Nr. 6817, Topographische Landkarte 1:25.000, Landesvermessungsamt Baden-Württemberg, ISBN: 9783890210551

■ ERLEBNISPROFIL:

- ☀ Ausblicke bis Rhein, Pfalz, Schwarzwald, Odenwald
- ☀ Seltene Pflanzen, Reben und Obstbäume am Weg
- 🏠 Kapelle Michaelsberg, Schloss Bruchsal mit Museen

■ **Download von GPX-Track, Wegbeschreibung, Karte uvm. im Heftarchiv unter www.wandermagazin.de**

INFO
 Touristinformation Bruchsal
 Am Alten Schloss 2, 76646 Bruchsal
 Tel. 07251/5 05 94-60, Fax -65
touristinformation@btmv.de
www.bruchsal-erleben.de



Knittlingen
NATUR UND
GESCHICHTE ERLEBEN

Panorama-Rundwanderweg

Knittlingens bekanntester Bürger war Georg Johann Faust, ein wandernder Magier, Alchimist und Wahrsager. In Knittlingen befinden sich heute ein umfangreiches Faust-Archiv und ein Museum.

Am Freibad am Ortsrand von Freudenstein (S) beginnt die Wanderung auf dem Panorama-Rundwanderweg. Sie führt durch eine sanfte, friedliche Hügellandschaft mit zahlreichen neu gestalteten Rast- und Picknickplätzen. Schon nach gut 2 km lädt ein herrlicher Rastplatz mit Aussichtspunkt (1) zum Verweilen, bevor es in weitem Bogen nach Hohenklingen mit seiner kleinen Kirche (2) und den schmackhaften Fachwerkhäusern geht. Mit etwas Glück schenkt auch ein Winzer in den Weinbergen oder in einer der Besenwirtschaften seine leckeren „Versucherle“ aus. Fast versteckt liegt Freudenstein im Tal zwischen Wäldern und Weinbergen. Durch den malerischen Ortskern mit Rathaus (3), Marktplatz und Brunnen führt die rund 10 km lange Wanderung zurück zum Ausgangspunkt.



■ **LÄNGE:** 10,4 km / Gehzeit: 2 Stunden 30 Minuten
Höhenmeter: △ 309 m ▽ 309 m
Kondition: ◆◆◆◆◆



■ **MARKIERUNG:** Panorama-Rundwanderweg

■ **START/ANFAHRT:** B35 bis Knittlingen, weiter nach Freudenstein, Parken am Campingplatz Freudenstein. ÖPNV: Bahnhof in Mühlacker oder Bretten, Bus, www.bahn.de

■ **KARTEN/LITERATUR:** • Broschüre „Panorama-Rundwanderweg Freudenstein-Hohenklingen“, zu beziehen: s. Info • Freizeitkarte 517 „Heilbronn“, Naturpark Stromberg-Heuchelberg, 1:50.000, Landesvermessungsamt Baden-Württemberg, ISBN 978-3-89021-610-2, 2. Auflage 2007

■ ERLEBNISPROFIL:

- 🌀 Rundblick und Panoramen
- 🍷 Weinberge und Kulturlandschaft
- 🏰 Faust-Museum Knittlingen

■ **Download von GPX-Track, Wegbeschreibung, Karte uvm. im Heftarchiv unter www.wandermagazin.de**

INFO

Stadtverwaltung Knittlingen
Marktstr. 19, 75438 Knittlingen
Tel. 07043/3 73-0, Fax -90
stadt.knittlingen@knittlingen.de
www.knittlingen.de
www.wanderweg-fh.de

INFO

Kraichgau-Stromberg Tourismus e.V.
Melanchthonstraße 3
75015 Bretten
Tel. 07252/96 33-0
Fax 07252/96 33-12
info@kraichgau-stromberg.com
www.kraichgau-stromberg.com



KRAICHGAU STROMBERG
TOURISMUS E.V.

Unser Service für Sie:

Gerne senden wir Ihnen weitere Informationsmaterialien: Imagebroschüre, Reisekatalog mit Pauschalen und Tourenbausteinen, Gastgeberverzeichnis und Übernachtungsmöglichkeiten auf Winzer- und Bauernhöfen, KultourKalen- der, Sehenswürdigkeitenguide, alles rund um das Thema Wein, Radkarten, Öffnungszeiten der Weinstuben & Besenwirtschaften, Gastro- nomieführer „Regional Genießen“



ANREISE

PKW: A 5, Frankfurt – Karlsruhe – Basel, A 6 Nürnberg – Heilbronn – Mannheim, A 8 Stuttgart – Pforzheim – Karlsruhe, A81 Heilbronn – Stuttgart

- ÖPNV: ICE Bahnhöfe in Karlsruhe, Heidelberg, Vaihingen/Enz und Stuttgart, jeweils weiter mit Regional- oder Stadtbahn,
- Karlsruher Verkehrsverbund GmbH (KVV), Tel. 0721/61075885, www.kvv.de
 - Heilbronner Verkehrsverbund GmbH (HNW), Tel. 07131/888860, www.heilbronner-verkehrsverbund.de
 - Verkehrsverbund Pforzheim-Enzkreis GmbH (VPE), www.vpe.de
 - Verkehrsverbund Rhein-Neckar GmbH (VRN), www.vrn.de
 - Verkehrs- und Tarifverbund Stuttgart GmbH (VVS), Tel. 0711/66060, www.vvs.de

KARTEN: (Bezug s. Info)

- Freizeitkarte 517 Heilbronn „Naturpark Stromberg-Heuchelberg“ Landesvermessungsamt Baden-Württemberg, 1:50 000, € 6,90
- Freizeitkarte 516 „Karlsruhe“ Landesvermessungsamt Baden-Württemberg, 1:50 000, € 6,90
- Freizeitkarte 513 „Mannheim Heidelberg“ Landesvermessungsamt Baden-Württemberg, 1:50.000, € 6,90

- Freizeitkarte 502 Pforzheim, Landesvermessungsamt Baden-Württemberg, 1:50.000, € 6,90

LITERATUR: (Bezug s. Info)

- Ausflugsziel Stromberg Heuchelberg, D. Buck, Silberburg Verl. € 14,90
- Kultur & Naturführer Kraichgau, Dieter Balle, Badenia Verlag, € 11,90
- Lust auf Natur - Die schönsten Wanderungen in BaWü (mit ÖkoRegio-Touren), Hampf Verlag, € 14,90
- Auf Schusters Rappen I, 30 Wanderungen im Kraichgau und Neckartal, Verlag Heilbronner Stimme, € 7,60
- Auf Schusters Rappen II, 30 Wanderungen im westlichen Kraichgau, Verlag Heilbronner Stimme, € 7,60
- Bildband: Das große Buch vom Stromberg-Heuchelberg – Natur · Kultur · Geschichte · Orte; D. Buck; Silberburg-Verlag, € 29,90

MUSEEN:

- Museum Charlotte Zander, Schloß Bönnigheim, Tel. 07143/4226
- Schwäbisches Schnapsmuseum Bönnigheim, Tel. 07143/22563
- Theodor-Heuss-Museum Brackenheim, Tel. 07135/930294
- Melanchthonhaus Bretten Tel. 07252/957620

- Deutsches Schutzengelmuseum Bretten, Tel. 07252/972800
- Fachwerkmuseum „Alte Universität“ Eppingen, Tel. 07262/9201116
- Faust-Museum Knittlingen Tel. 07043/951610
- Badisches Bäcker- und Deutsches Zuckerbäckermuseum Kraichtal-Gochsheim, Tel. 07250/7743
- Historic-Actien-Museum Kürnbach Tel. 07231/4243333
- Nagelmuseum Löchgau Tel. 07143/27090
- Waldenserhäusle Oberderdingen-Großvillars, Tel. 07045/202768
- Waldensermuseum Ötishheim-Schönenberg, Tel. 07041/7436
- Auto & Technik Museum Sinsheim Tel. 07261/92990
- Museumshof Lerchenenet „Friedrich der Große“ Museum, Sinsheim Tel. 07261/3934
- Römermuseum Stettfeld Tel. 07253/70298
- Bonbon Museum Vaihingen-Kleinglatzbach, Tel. 07042/907420
- Römerhaus Walheim Tel. 07143/80410
- Naturpark Stromberg-Heuchelberg Naturparkzentrum an der Ehmetsklänge, Zaberfeld, Tel. 07046/884815, www.naturpark-stromberg-heuchelberg.de

SEHENSWÜRDIGKEITEN

- Barockschloß Bruchsal, 18. Jh., mit Deutschem Musikautomaten Museum Tel. 07251/742661, Di - So und Feiertage 10-17 Uhr
- Michaelsberg bei Bruchsal-Untergrombach mit Michaelskapelle, Tel. 07251/50594-60
- UNESCO-Welterbe Kloster Maulbronn, Tel. 07043/926610, Mrz-Okt tägl. 9-17.30, Nov-Feb Di-So 9.30-17 Uhr, Führungen 11.15/15 Uhr u. n.V.
- Burg Steinsberg, Sinsheim-Weiler; Burg-Restaurant, Tel. 07261/65266, Apr-Sep Mi-So 11-23 Uhr, Okt-Mrz Mi-So 12-23, Jan-Feb, So 12-18 Uhr
- Schloßbergturm Sternenfels, Tel. 07045/970555, Mo-Fr ab 14 Uhr, Sa ab 13, So ab 10 Uhr

SONSTIGE ATTRAKTIONEN

- Erlebnispark Tripsdrill und Wildparadies Tripsdrill, 74389 Cleeborn, Tel. 07135/99 99; April-Nov tägl. 9-18 Uhr
- Rhein-Neckar-Arena Sinsheim, Tel. 07261/94930
- Thermarium Wellness & Gesundheitspark Bad Schönborn, Tel. 07253/8027-0

THEMENWEGE WEIN

- Natur- und Weinlehrpfad im Zweifelsberg, Brackenheim; 2 km: Mit tollem Blick auf das Zabergäu. Für Kinderwagen und Rollstuhl geeignet!
- Weinlehrpfad Horrheim; 4,5 km: Auf dem Pfad sind 40 versch. Rebsorten einschl. Neuzüchtungen zu besichtigen
- Kultur- und Weinlehrpfad durch den Klosterberg Maulbronn; 2 km/16 Stationen zur Geschichte des Klosterbergs
- Weinplateau Oberderdingen: Viel Informatives zur Weinbautradition der Gemeinde Oberderdingen im Naturpark Stromberg-Heuchelberg
- Kulturlandschaft Roßwag-Mühlhausen; 5 km/31 Stationen: Naturschutzgebiete „Enzaue bei Roßwag und Burghalde“ und „Roter Rain und Umgebung“ mit Weinlehrpfad
- Weinlehrpfad Zeutern (Ubstadt-Weiher); 3km: alles Wissenswerte rund um den Wein

THEMENWEGE NATUR UND KULTUR

- Naturerlebnispfad Neipperg; 4,5 km /30 Stationen: Natur, Kultur und spannende Ortsgeschichte.
- Eppinger Waldfühlpfad; 3 km: Interaktiver Walderlebnispfad mit 13 Mitmachstationen
- Waldlehrpfad Kürnbach; 4,3 km: 60 Tafeln informieren über Flora und Fauna, Landwirtschaft, Kultur, usw.
- Walderlebnispfad Mühlberg in Waibstadt; 3 km: Informationen zu vielen ökologischen Besonderheiten.
- Barfußpfad Kohlplattenwald in Ötishheim; 1,4 km/20 Stationen: 1.5.-31.10.; 7 bis 21 Uhr.
- „Benno Bauer auf der Spur“, Landwirt-

schaftlicher Erlebnisweg Brackenheim; 4,8km/17 Stationen

- Pädagogischer Erlebnispfad in Walzbachtal; 13 Stationen zum Staunen und Mitmachen! Entdeckerrucksack kann in der Gemeindeverwaltung unter Tel. 07203/8811 geliehen werden.
- Eppinger Fachwerkpfad; 9 Stationen: zw. Bahnhof und der Altstadt – Eingangstor ins historische Eppingen
- Flößerweg von Besigheim nach Bissingen; 15 km/17 Stationen: Die Geschichte der Flößerei und des Holzhandels auf der Enz
- Sandbauernweg Sternenfels; 5 km: leichte kulturhistorische Wanderung
- Waldenser-Weg; 21 km: Zur Geschichte der Waldenser und Hugenotten, führt zum Waldensermuseum nach Ötishheim-Schönenberg.

Weitere Wander- und Radtouren unter <http://www.kraichgau-stromberg.com/kst/de/html/Tourentipps.php>

WANDERSERVICE/PROGRAMME

- Pauschalen und Tourenbausteine zu den Themen „Kultur, Wein, Wandern, Rad, Wellness sowie Sport, Spiel & Spaß“ finden Sie im aktuellen Reisekatalog (Bezug s. Info) z.B. Genießer auf Weinpfaden – drei urige Tage auf einem Winzerhof.
- Mit den Naturparkführern unterwegs: geführte Wanderungen und Exkursionen zu festen Terminen oder auf Anfrage bei: Naturpark Stromberg-Heuchelberg Tel. 0 70 46 / 88 48 15, www.naturpark-stromberg-heuchelberg.de

WanderWalter

Mit dem kostenlos downloadbaren digitalen Wanderführer „WanderWalter“ wird Ihr PC oder Taschencomputer zum gps-gesteuerten Reiseführer durch den Kraichgau-Stromberg. Alle Suchen, Recherchen und Karteninformationen können Sie mit auf den Weg nehmen. Infos: www.kraichgau-stromberg.de > Rubrik WanderWalter

Chefredaktion: Michael Sängers
msaenger@wandermagazin.de

Redaktion: Natalie Glatter
nglatter@wandermagazin.de

Texte und Recherchen: Natalie Glatter
Fotos: soweit nicht gesondert vermerkt
stammen die Fotos von Natalie Glatter

Tourentipps: S. Malecha, J. Lutz, U. Pöller
und W. Todt.

Layout: Olga Koch

Kartographie Übersichtskarte: Heinz
Muggenthaler, 94209 Regen

Titel im Fortdruck: Kraichgau-Stromberg
Tourismus e.V.

Verlag, Redaktionsanschrift:
W & A Marketing & Verlag GmbH
Rudolf-Diesel-Str. 14, 53859 Niederkassel
Tel. 0228/45 95-10, Fax 0228/45 95-199
post@wandermagazin.de
www.wandermagazin.de

Geschäftsführer: Norbert Manderscheid

Layout, EBV & Produktion:
W & A Marketing & Verlag GmbH
Rudolf-Diesel-Str. 14, 53859 Niederkassel
Tel. 0228/45 95-10, Fax 0228/45 95-199
post@wandermagazin.de

Kundenservice Wandermagazin:
Inge Fischer, Tel. 0228/45 95-10 Fax -199
ifischer@wandermagazin.de

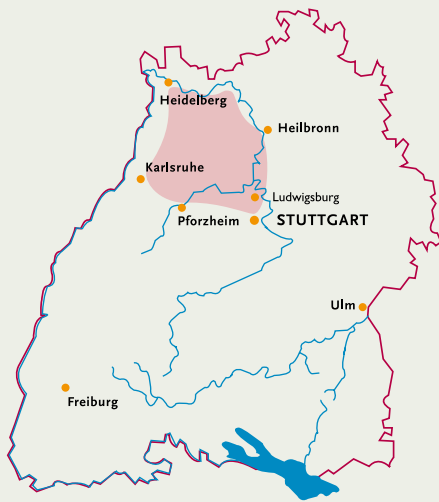
Grosso: DPV Network GmbH, Postfach
103246 20022 Hamburg, Tel. 040/3 78
45-0, Fax -6277, dpv@dpv.de

**Copyright W & A Marketing & Verlag
GmbH, Niederkassel 2009**

Nachdruck – auch auszugsweise – nur
mit Genehmigung des Verlages und mit
Quellenangabe statthaft. Für unverlangt
eingesandte Manuskripte keine Gewähr.
Rückporto bitte beilegen. Keine Ansprüche
im Falle höherer Gewalt. Gerichtsstand für
alle Streitigkeiten aus der Verbreitung oder
Erstellung ist für beide Teile Niederkassel.

Haftungsausschluss: Alle Angaben zu
den Tourentipps erfolgten nach bestem
Wissen und sorgfältiger Recherche vor Ort.
Wir können dennoch keine Haftung dafür
übernehmen, dass alle Voraussetzungen
und Angaben zum Zeitpunkt Ihrer Tour
noch zutreffen.

Scouting und Recherche: Juni-Aug 2009



Mehr Infos:

Melanchthonstraße 3 • 75015 Bretten

Telefon +49 (0) 72 52 / 96 33 - 0

Telefax +49 (0) 72 52 / 96 33 - 12

E-Mail info@kraichgau-stromberg.com

www.kraichgau-stromberg.com

